



Einführung Hotelmanagement

Dirk Ellinger
Hauptgeschäftsführer DEHOGA Thüringen e.V.



Gern etwas zu mir

Dirk Ellinger

- Berufsausbildung als Koch
- Studium Ökonomie - Abschluss Diplombetriebswirt
- Studium der BWL mit Schwerpunkt Rechnungswesen und Steuerrecht – Abschluss Diplomkaufmann
- Dozent und Berater für das Hotel- und Gaststättengewerbe, Tourismus und andere Branchen mit den Schwerpunkten Betriebswirtschaft, Recht und Steuern
- Hauptgeschäftsführer DEHOGA Thüringen und DEHOGA Thüringen KOMPETENZZENTRUM gGmbH
- Geschäftsführender Gesellschafter HOGA Gastgewerbe Service GmbH
- AR Vorsitzender Rennsteiglauf & Sport und Touristik GmbH und der LSB Sportmanagement GmbH
- Vorstandsvorsitzender der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gaststätten





www.dirk-ellinger.de





Die regionale Gliederung



Hotrec Hospitality Europe The umbrella association of Hotels, Restaurants and Cafés in Europe

ABOUT US | POLICY ISSUES | NEWSROOM | PUBLICATIONS & POSITIONS | VIDEOS & INTERVIEWS | HOTEL STARS IN EUROPE | MEMBERS' SITE



HOTREC Mission & Priorities
HOTREC represents the hotel, restaurant and café industry in Europe, i.e. the so-called hospitality industry, a main contributor to economic growth.

[MORE INFORMATION >>](#)

HOTREC & HOSPITALITY SECTOR



Quelle: www.hotrec.eu

LATEST PRESS RELEASES [See all](#)

"No to any regulatory measure aimed at regulating the serving of olive oil in restaurants!" tells the European hospitality industry to Commissioner Ciolos
12 July 2013
[Food](#)
[Read more](#)

The new Package Travel Directive will create confusion on the holiday market, warns the European hospitality industry
9 July 2013

PUBLICATIONS & POSITIONS [See all](#)

 HOTREC position paper on Late-Night Entertainment
[Tourism](#)
[Download](#)

 HOTREC position paper on Commission Proposal for a Data Protection Regulation
[Download](#)

 Copyright Users Platform

SHARE / SAVE 

'LIVE FROM BRUSSELS'
Latest 'Live from Brussels'
[SUBSCRIBE](#)

UPCOMING EVENTS 

Oct HOTREC GA in A
174482643



DEHOGA
BUNDESVERBAND

 **DEHOGA**
THÜRINGEN

Wir machen Branchenpolitik

Wer wir sind...

Hinter dem DEHOGA Bundesverband steht mit dem Gastgewerbe in Deutschland eine wachsende Dienstleistungsbranche überwiegend mittelständischer Prägung. Über 227.000 Betriebe mit fast 1,7 Million Beschäftigten und über 68.000 Auszubildenden – das Gastgewerbe ist ein starkes Stück Wirtschaft und das Rückgrat der heimischen Tourismusindustrie.

So vielfältig wie das Gastgewerbe selbst vom klassischen Restaurant über die Gemeinschaftsverpflegung bis zur System- und Sternegastronomie, von der Frühstückspension über das Ferien- und das Tagungs- bis zum Luxushotel so vielfältig sind auch die Aufgabenfelder und Einsatzbereiche des DEHOGA.

Quelle: DEHOGA Bundesverband



Wir machen Branchenpolitik

Wer wir sind...

Der DEHOGA gliedert sich in 17 Landesverbände und zwei Fachverbände – Hotelverband Deutschland (IHA) und UNIPAS (Union der Pächter von Autobahn-Service-Betrieben). Darüber hinaus vertreten die fünf Fachabteilungen im DEHOGA Bundesverband – Systemgastronomie, Gemeinschaftsgastronomie, Discotheken, Bahnhofsgastronomie und Catering – die speziellen Belange ihrer Mitglieder.

In Berlin und Brüssel ist der DEHOGA anerkannter Gesprächspartner für Politik, Presse, Verwaltung, die Interessenverbände der gewerblichen Wirtschaft sowie für die interessierte Öffentlichkeit.

Quelle: DEHOGA Bundesverband



Wir machen Branchenpolitik

Was wir tun...

Wir machen Branchenpolitik! Als Unternehmer- und Berufsorganisation nehmen wir die berechtigten Interessen von Hotellerie und Gastronomie in der Bundesrepublik wahr.

Wir setzen uns ein für die Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen und eine gute Wirtschaftspolitik, deren Ziel der unternehmerische Erfolg ist. Ergänzt durch vielfältige Marketingaktionen, schaffen wir damit die Grundlagen für Dienstleistung und Service auf höchstem Niveau.

Ob Arbeitsmarkt- oder Tarifpolitik, Aus- und Weiterbildung, Recht und Steuern, Umweltschutz und Urheberrecht, der DEHOGA spricht mit starker Stimme für die Hotellerie und Gastronomie. Als moderner Dienstleister arbeiten wir dabei von der Orts- bis zur Bundesebene Hand in Hand.

Quelle: DEHOGA Bundesverband



Wir machen Branchenpolitik

Was wir wollen...

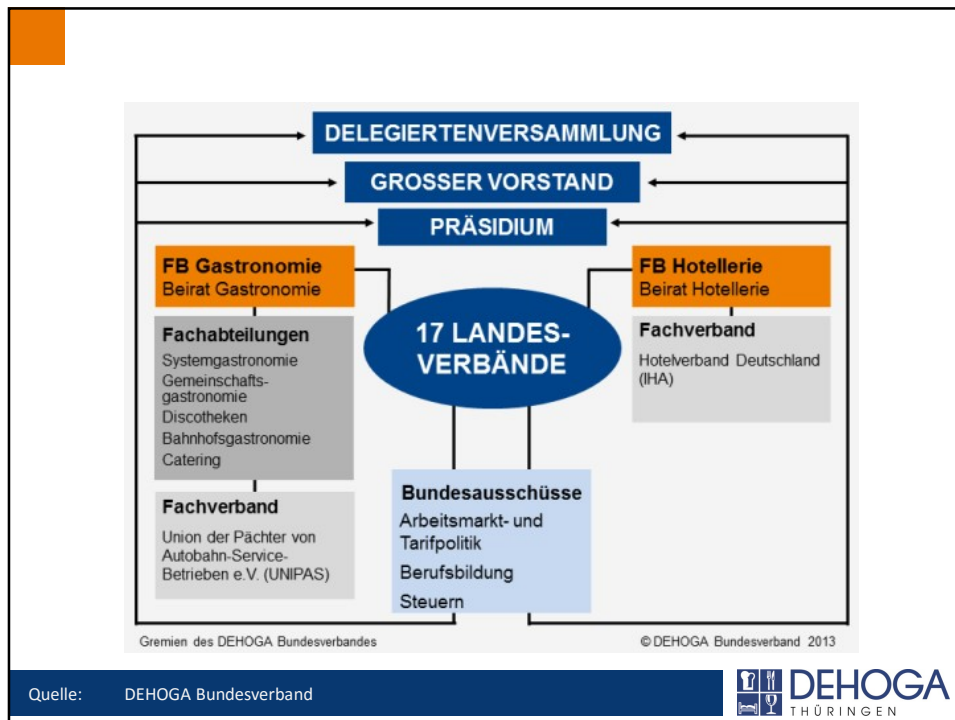
Das Ziel unserer Branchenpolitik ist es, Gegenwart und Zukunft des Gastgewerbes zu sichern.

Wir empfehlen uns als verantwortungsvolle Mitgestalter der Gesellschaft. Mit seinem Engagement leistet der DEHOGA wirkungsvolle Beiträge zur Sicherung der Arbeitsplätze und der Lebensqualität in Deutschland.

Auch zukünftig werden Hotellerie und Gastronomie mit ihren überdurchschnittlichen Investitionen nicht nur im Bereich der Ausbildung und bei der Schaffung von Arbeitsplätzen in Deutschland ihrer Verantwortung voll gerecht.

Quelle: DEHOGA Bundesverband





Fachabteilungen des DEHOGA

Bundesweit tätige Unternehmen und Betriebe mit überregionalen Anliegen können neben der Mitgliedschaft in den Landesverbänden direkt beim DEHOGA Bundesverband in Fachabteilungen und Fachverbänden eine Plusmitgliedschaft erwerben.

- **Systemgastronomie**
- **Gemeinschaftsgastronomie**
- **Discotheken**
- **Bahnhofsgastronomie**
- **Catering**

Quelle: DEHOGA Bundesverband

DEHOGA THÜRINGEN



Der DEHOGA gliedert sich in 17 Landesverbände und drei Fachverbände: Hotelverband Deutschland (IHA), UNIPAS (Union der Pächter von Autobahn-Service-Betrieben) und V.I.C. (Verband der Internationalen Caterer in Deutschland).

Die Landesverbände mit über 600 Orts-, Kreis- und Bezirksverbänden gewährleisten die optimale Interessenvertretung gegenüber Kommune, Kreis, Bezirk und Land.

Quelle: DEHOGA Bundesverband



Der Hotelverband Deutschland (IHA) ist der Branchenverband der Hotellerie. Ihm gehören rund **1.400 führende Hotels** des mittleren und oberen Marktsegments aus Individual-, Kooperations- und Kettenhotellerie an. Der Hotelverband vertritt die Interessen der Hotellerie auf nationaler und internationaler Ebene gegenüber Politik und Öffentlichkeit und unterstützt seine Mitglieder exklusiv mit professionellen und spezialisierten Dienstleistungen.



Quelle: Hotelverband Deutschland



Leitbild

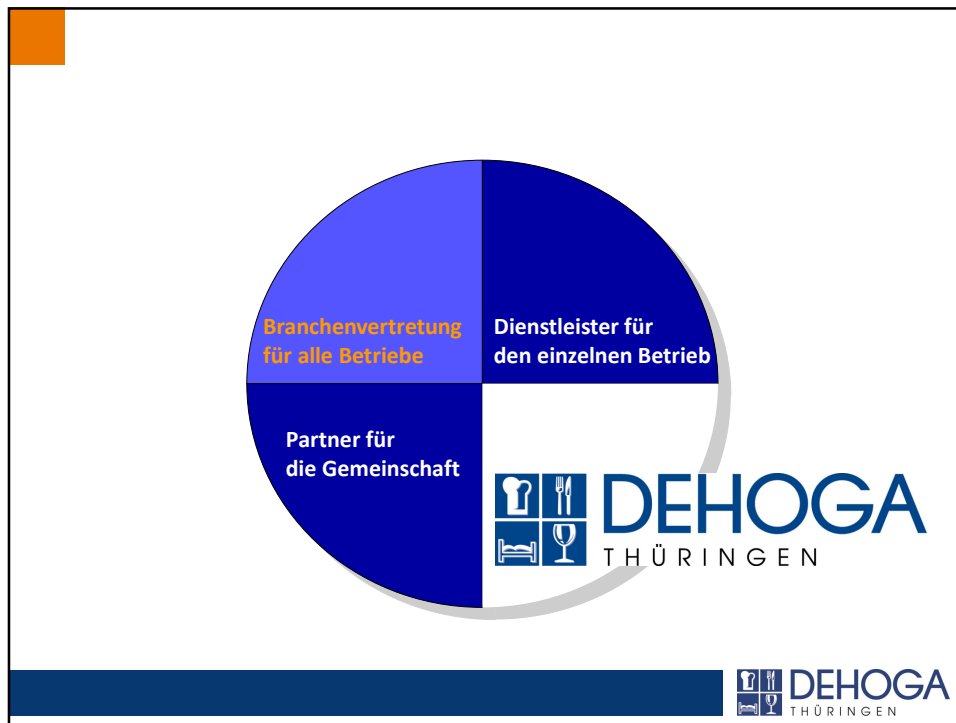
Das Reiseland Deutschland wird bei Gästen aus dem Inland und Reisenden aus aller Welt immer beliebter. Der Hotellerie kommt dabei eine Schlüsselposition im Inlandstourismus zu.

Ansprechpartner der Politik

Eine der historischen Erklärungen für das Wort „Lobbying“ geht auf die Vorhalle (Lobby) des „Willard Hotels“ in Washington, D.C., zurück, wo sich Abgeordnete und Wirtschaftsvertreter in der Nähe des Parlamentsgebäudes zu informellen Gesprächen trafen. Im Sinne eines modernen Lobbying-Begriffs ist der Hotelverband ein wichtiger Interessenvertreter der Hotellerie gegenüber Parlament, Ministerien und Behörden auf nationaler und internationaler Ebene. Transparent und offen unterstützt der Verband Politiker und Beamte regelmäßig mit seinem Expertenwissen, um eine sachgerechte Beurteilung branchenrelevanter Belange zu gewährleisten. Der Hotelverband nimmt an öffentlichen Anhörungen teil und wirkt über Stellungnahmen zu aktuellen Gesetzgebungsverfahren an der Gestaltung des Rechtsrahmens für das Beherbergungsgewerbe mit.

Quelle: Hotelverband Deutschland





Die Grundlagen

- Wir sind ein Verein
- Wir sind ein Berufsverband
- Wir sind Wirtschafts- und Arbeitgeberverband
- Wir haben ein Leitbild als Grundlage unserer Arbeit
- Wir haben klare Aufgaben...

Satzung des DEHOGA Thüringen e.V.

1. Abschnitt Allgemeines

§ 1 Name

- a.) Der DEHOGA Thüringen ist der Zusammenschluss der Mitglieder (§ 5) des Freistaates Thüringen.
- b.) Der Verband führt den Namen DEHOGA Thüringen e. V.

§ 2 Rechtsform und Sitz

- 1. Sitz und Gerichtsstand des DEHOGA Thüringen ist Erfurt.
- 2. Der Verein ist im Vereinsregister Erfurt unter VR 20 eingetragen.

Quelle: Satzung des DEHOGA Thüringen e.V.



§ 4 Zweck des Verbandes

- 1. Aufgabe des Verbandes ist es, die ideellen, beruflichen, wirtschaftlichen, steuerrechtlichen, und sozialpolitischen Belange des Thüringer Gastgewerbes als Hauptleistungsträger im Tourismus sowie angrenzender Bereiche rechtlich wahrzunehmen, die Berufsausbildung zu fördern und die Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen.
- 2. Dem Verband obliegt insbesondere:
 - a.) die Vertretung seiner Mitglieder in allen Berufs-, Fach-, Ausbildungs- und Tourismusfragen;
 - b.) die Vertretung und Beratung seiner Mitglieder in rechtlichen Angelegenheiten;
 - c.) die Vertretung gegenüber Behörden, Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften und sonstigen Vereinigungen;
 - d.) die Mitwirkung bei der Gesetzgebung;
 - e.) die Unterrichtung der Mitglieder über einschlägige rechtliche, wirtschaftliche, steuerliche und technische Fragen;
 - f.) die Erstellung von Stellungnahmen und Gutachten;
 - g.) die Förderung der Aus- und Weiterbildung.
- 3. Der Verband vertritt die Tarifmitglieder beim Abschluss von Tarifverträgen für den Freistaat Thüringen. Tarifmitglieder im Sinne dieser Satzung sind nur die Mitglieder, die nicht den Ausschluss der Verbandstarifverträge für sich erklärt haben.

Quelle: Satzung des DEHOGA Thüringen e.V.



4. Mitglieder können die Mitgliedschaft ohne Tarifbindung (OT) schriftlich gegenüber dem DEHOGA Thüringen erklären. Diese Erklärung kann zum Beitritt oder zu jedem späteren Zeitpunkt abgegeben werden. Erfolgt diese Erklärung nach dem Beitritt, so gilt diese jeweils zu einer Frist von einem Monat zum Monatsende des Monats, in dem die Erklärung beim DEHOGA Thüringen eingeht.
5. Der Verband unterstützt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber den Interessenvertretungen der Arbeitnehmer, vor allem durch Beratung und Informationen. Mitglieder, die die OT – Mitgliedschaft für sich erklärt haben, sind von jeglichen Entscheidungen über Tarifangelegenheiten ausgeschlossen.
6. Der Verband darf sich nicht politisch, konfessionell und wirtschaftlich betätigen. Er kann sich an Unternehmen beteiligen, wenn diese geeignet sind dem Zweck des Verbandes zu dienen.
7. Der Zweck des Verbandes ist nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet, jedoch darf dieser zum Erreichen des Zwecks des Verbandes errichtet bzw. unterhalten werden.

Quelle: Satzung des DEHOGA Thüringen e.V.



Bilderquelle: DEHOGA Bundesverband

Gastronomie und Hotellerie in Deutschland

Die 221.000 gastgewerblichen Unternehmen repräsentieren eine leistungsstarke einzigartige Vielfalt und tragen maßgeblich zur Lebensqualität in unserem Land bei. Mit 2,1 Millionen Beschäftigten und 54.000 Auszubildenden gehört das Gastgewerbe zu den beschäftigungsintensivsten Branchen in Deutschland. Mit Blick auf die Unternehmen, die unsere Betriebe ausstatten, beliefern und mit Dienstleistungen unterstützen, sichert das Gastgewerbe über die Branchengrenzen hinaus hunderttausende Arbeitsplätze. Besondere Wertschätzung verdient die Branche deshalb, weil sie keine Arbeitsplätze ins Ausland verlagert. Gastronomie und Hotellerie sind standorttreu. Alle gastgewerblichen Betriebe erzielten 2016 einen Jahresnettoumsatz von 80,9 Milliarden Euro.

2,1 Mio.
BESCHÄFTIGTE GESAMT

221.000
UNTERNEHMEN

54.000
AUSZUBILDENDE

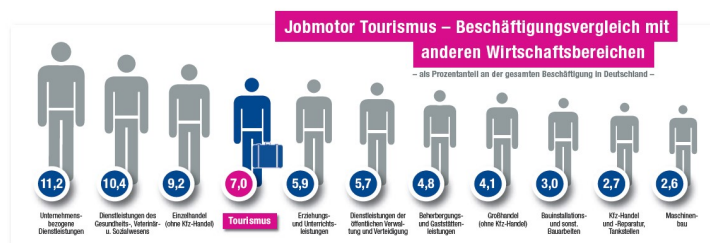
80,9 Mrd. €
JAHRESNETTOUMSATZ

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Wirtschaftskraft und Jobmotor Gastgewerbe



Hauptleistungsträger des Deutschlandtourismus

Rund 2,9 Millionen Menschen – und damit 7 Prozent aller Erwerbstätigen – fanden im Jahr 2010 dank des Tourismus in Deutschland eine Beschäftigung. Gleichzeitig trägt der Tourismus in Deutschland allein durch die sogenannten direkten Effekte wie z.B. Flug- und Bahntickets oder Hotelbuchungen mit fast 100 Milliarden Euro und damit 4,4 Prozent zur Bruttowertschöpfung bei. Damit befindet sich die Branche ganz klar auf Augenhöhe mit anderen wirtschaftlichen Schwergewichten wie Automobilbranche oder Maschinenbau. Bezieht man die sogenannten Vorleistungen, zu denen z.B. die Dienstleistungen am Flughafen, Lieferungen von Bäckern an Gaststätten oder Renovierungsarbeiten durch Handwerker im Hotel, sowie die Effekte ein, die durch das Ausgeben von Löhnen durch Beschäftigte der Tourismusbranche entstehen, ist der Tourismus sogar zu 9,7 Prozent an der Wertschöpfung und zwölf Prozent an der Beschäftigung beteiligt.



Quelle: Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) und Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, BTW-Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus“, 2012 (aktuellste verfügbare Daten)

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Wirtschaftskraft und Jobmotor Gastgewerbe



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe 4. Quartal 2016 und Jan. bis Dez. 2016
(Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum)

Betriebsart	4. Quartal 2016		Jan.-Dez. 2016	
	nominal	real	nominal	real
Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen)	4,1%	2,2%	4,1%	2,4%
Beherbergungsgewerbe insgesamt	3,0%	1,2%	3,6%	1,8%
speisengeprägte Gastronomie	1,0%	-1,3%	2,5%	0,0%
getränkegeprägte Gastronomie	0,0%	-1,6%	0,8%	-1,0%
Gaststättengewerbe insgesamt	0,8%	-1,3%	2,4%	-0,1%
Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	-1,4%	-2,8%	2,8%	1,3%
Gastgewerbe insgesamt	1,3%	-0,6%	2,9%	0,9%

Quelle: Statistisches Bundesamt/ GENESIS-online (inkl. Rückkorrektur)

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 4. Quartal 2016



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe 2. Quartal 2017 und 1. Halbjahr 2017
(Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum)

Betriebsart	2. Quartal 2017		1. Halbjahr 2017	
	nominal	real	nominal	real
Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen)	1,8%	0,3%	2,4%	0,8%
Beherbergungsgewerbe insgesamt	2,1%	0,6%	2,4%	0,7%
speisengeprägte Gastronomie	3,4%	1,5%	2,5%	0,3%
getränkegeprägte Gastronomie	2,0%	0,2%	0,8%	-0,8%
Gaststättengewerbe insgesamt	3,3%	1,3%	2,3%	0,3%
Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	-0,8%	-2,5%	1,6%	-0,3%
Gastgewerbe insgesamt	2,2%	0,5%	2,2%	0,3%

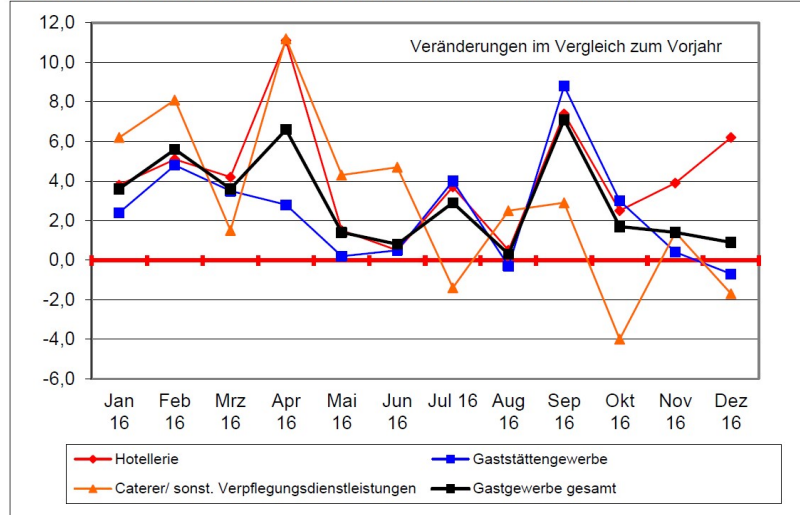
Quelle: Statistisches Bundesamt/ GENESIS-online (inkl. Rückkorrektur)

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 2. Quartal 2017



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Nominale Umsatzentwicklung Januar bis Dezember 2016 (in %)



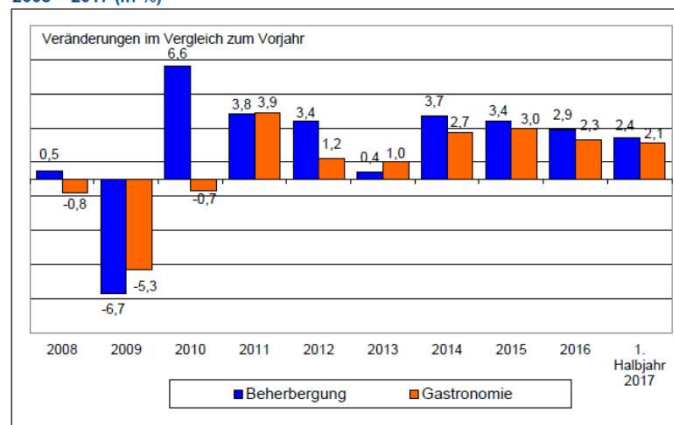
Quelle: Statistisches Bundesamt/ GENESIS-online (inkl. Rückkorrektur)

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 1. Quartal 2016



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Nominale Umsatzentwicklung Beherbergungsgewerbe und Gastronomie 2008 – 2017 (in %)



Quelle: Statistisches Bundesamt/ GENESIS-online (inkl. Rückkorrektur)

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 2. Quartal 2017



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Anzahl der Beschäftigten im Gastgewerbe

Betriebsart	2016 (Stichtag 30.09.)	
	Arbeitnehmer	Beschäftigte insgesamt*
Hotellerie	448.645	488.348
Beherbergungsgewerbe	504.646	557.978
Speisengeprägte Gastronomie	991.804	1.136.031
Getränkegeprägte Gastronomie	183.587	223.634
Gaststättengewerbe	1.175.391	1.359.665
Caterer und Erbringung sonst. Verpfl.dienstleist.	245.460	261.244
Gastgewerbe insgesamt	1.925.497	2.178.887

Berechnung auf Basis der Strukturerhebung im Gastgewerbe 2015 des Stat. Bundesamtes; Stichtag 30.09.

*inkl. tätiger Inhaber, mithelfender Familienangehöriger etc.

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 2. Quartal 2017



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Gastgewerbe

2016-2017	Beschäftigte	Veränderung ggü. Vorjahresmonat
Juni 2016	1.026.371	3,6%
Juli	1.025.709	2,7%
August	1.039.029	2,3%
September	1.045.212	2,0%
Oktober	1.034.060	2,0%
November	1.018.008	2,1%
Dezember	1.011.089	3,4%
Januar 2017	991.319	3,6%
Februar	999.600	3,6%
März	1.018.400	3,2%
April	1.044.400	3,7%
Mai	1.058.600	3,5%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 2. Quartal 2017



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Segmenten

Betriebsart	Stichtag 31. Dezember 2016	
	Beschäftigte	Veränderung ggü. Vorjahr
Hotellerie	268.613	+6.847 (+2,6%)
Beherbergungsgewerbe	295.603	+8.139 (+2,8%)
Speisengeprägte Gastronomie	510.782	+16.282 (+3,3%)
Getränkegeprägte Gastronomie	39.725	+1.549 (+4,1%)
Gaststättengewerbe	550.507	+17.831 (+3,3%)
Caterer und Erbringung sonst. Verpflegungsdienstleistungen	164.979	+7.751 (+4,9%)
Gastgewerbe gesamt	1.011.089	+33.721 (+3,5%)
Gesamtwirtschaft	31.848.915	+704.405 (+2,3%)

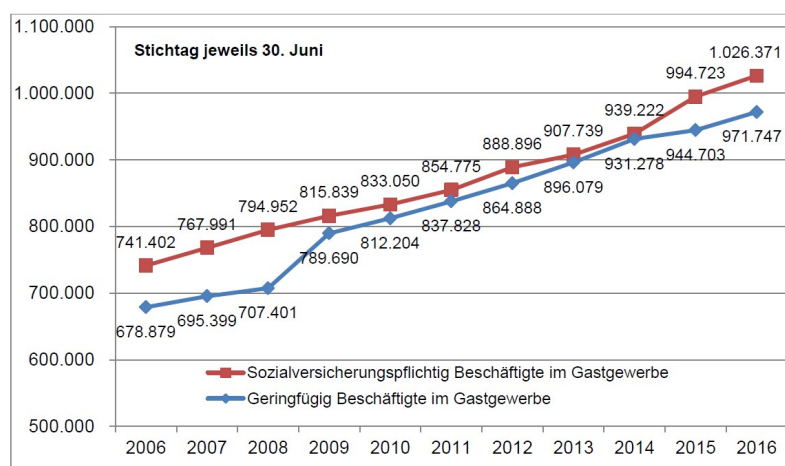
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 2. Quartal 2017



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten im Gastgewerbe



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

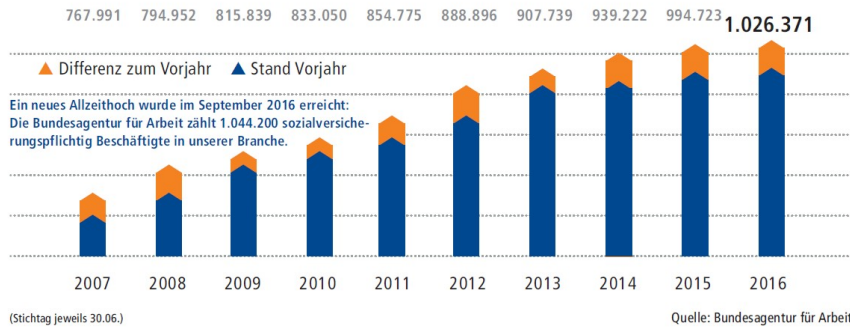
Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 2. Quartal 2017



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Entwicklung sozialversicherungspflichtig Beschäftigter

1.026.371 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gab es im Jahr 2016 zum offiziellen Stichtag, dem 30. Juni. Im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 3,2 Prozent. Hinzu kommen 950.000 Minijobs.



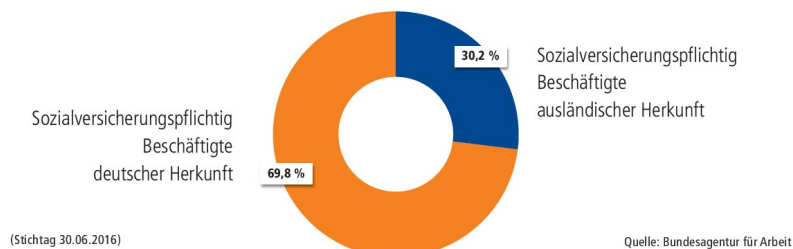
Quelle: DEHOGA Bundesverband – Wirtschaftskraft und Jobmotor Gastgewerbe



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Internationale Branche

30,2 Prozent unserer Beschäftigten haben ausländische Wurzeln. Keine andere Branche ist so international wie das Gastgewerbe. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit besaßen (Stichtag 30. Juni 2016) 310.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte keine deutsche Nationalität. Dazu kommen Tausende Betriebsinhaber mit Migrationshintergrund. Die Vielfalt der kulinarischen Angebote verdanken wir unseren Unternehmern und Mitarbeitern aus allen Ländern und Kulturräumen der Welt. Menschen aus über 150 Nationen verdienen ihren Lebensunterhalt in der heimischen Gastronomie und Hotellerie.



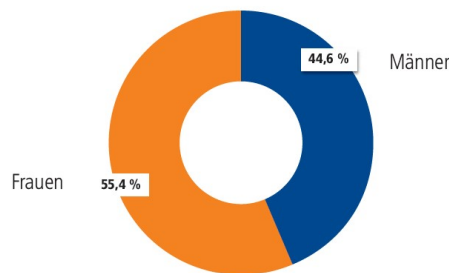
Quelle: DEHOGA Bundesverband – Wirtschaftskraft und Jobmotor Gastgewerbe



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Frauenanteil

55,4 Prozent Frauenanteil – eine Quote braucht das Gastgewerbe mit Sicherheit nicht. Im Gegenteil, Hotellerie und Gastronomie sind weiblich geprägt. Auch Spitzenpositionen in der Hoteldirektion, in der Geschäftsführung oder auf Abteilungsleitersebene werden häufig mit Frauen besetzt. In keinem anderen Wirtschaftszweig gibt es mehr Unternehmerinnen als in der Branche der Gastlichkeit.



(Stichtag 30.06.2016)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Wirtschaftskraft und Jobmotor Gastgewerbe



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Anzahl der umsatzsteuerpflichtigen Betriebe im Gastgewerbe

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Hotels	11.156	11.067	11.022	11.328	11.411	11.407	11.311	11.213	11.137
Gasthöfe	17.062	16.675	16.543	16.852	16.556	16.035	15.467	14.778	14.011
Pensionen	6.039	6.049	6.004	6.242	5.800	5.502	5.300	5.130	5.119
Hotels garnis	3.608	3.595	3.586	3.741	3.675	3.664	3.606	3.623	3.619
Hotellerie insgesamt	37.865	37.386	37.155	38.163	37.442	36.608	35.684	34.744	33.886
Erholungs-, Ferienheime	385	379	343	345	332	305	296	280	265
Ferienzentren	216	213	230	246	241	230	234	239	237
Ferienhäuser/-wohnungen	3.588	3.784	3.909	5.074	5.011	5.069	5.244	5.629	6.091
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	3.173	3.214	3.285	3.587	3.578	3.564	3.580	3.614	3.644
Beherbergungsgewerbe insgesamt	45.227	44.976	44.922	47.415	46.604	45.774	45.038	44.506	44.123

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 4. Quartal 2016



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Anzahl der umsatzsteuerpflichtigen Betriebe im Gastgewerbe

Restaurants (mit/ohne Bedienung)	86.359	85.343	81.331	78.712	76.718	75.240	74.498	73.919	73.366
Schankwirtschaften	39.929	38.549	36.669	35.638	34.371	33.296	32.348	31.650	31.108
Bars, Diskotheken, Tanz/Vergnügungslokale	4.184	4.154	4.030	3.977	3.501	3.929	3.974	4.051	4.156
Cafés	10.301	10.321	10.672	10.726	10.835	11.043	11.135	11.166	11.298
Eissalons	6.769	6.664	6.340	6.099	5.927	5.771	5.638	5.617	5.591
Imbissstuben	28.466	28.625	29.727	30.262	30.858	31.086	31.077	31.613	32.869
Sonstige getränke-geprägte Gastronomie	7.492	8.352	6.807	6.249	5.836	5.582	5.338	5.209	5.530
Gaststättengewerbe insgesamt	183.500	182.008	175.576	171.663	168.470	165.947	164.008	163.225	163.918
Caterer/Erbringer sonst. Verpflegungsdienstleistungen	11.067	11.233	11.124	11.668	12.101	12.588	12.770	13.014	13.268
Gastgewerbe gesamt	239.794	238.217	231.622	230.746	227.175	224.309	221.816	220.745	221.309

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 4. Quartal 2016



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Anteil der Betriebe nach Jahresumsatz

80,4 Prozent der Unternehmen, gut 210.000 Betriebe, kommen auf einen Jahresumsatz von jeweils unter 500.000 Euro, so die jährliche Strukturerhebung des Statistischen Bundesamtes. Rund 20 Prozent der Betriebe erzielen Umsätze jenseits einer halben Million Euro. Die Differenzierung nach Umsatzgrößen macht deutlich, dass das Gastgewerbe mittelständisch bzw. kleinbetrieblich strukturiert ist. Die meisten Betriebe liegen übrigens in Nordrhein-Westfalen, während die höchsten Durchschnittsumsätze in Berlin erwirtschaftet werden – so die aktuellen Daten aus der Umsatzsteuerstatistik des Statistischen Bundesamtes.

Euro	Betriebe	Anteil
Unter 100.000	94.876	36,5 %
100.000 bis unter 200.000	59.104	22,7 %
200.000 bis unter 500.000	55.200	21,2 %
500.000 bis unter 1 Mio.	19.612	7,5 %
1 Mio. und mehr	31.446	12,1 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, Strukturerhebung im Gastgewerbe 2014

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Wirtschaftskraft und Jobmotor Gastgewerbe



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Anteil der Betriebe nach Beschäftigten

134.000 Betriebe haben weniger als sechs Beschäftigte, 126.000 Betriebe beschäftigen sechs und mehr Mitarbeiter. Die Zahlen verdeutlichen die klein- bis mittelständisch und damit auch überwiegend familiär geprägte Struktur der Branche.

Beschäftigte von ... bis ...	Betriebe	Anteil
1 bis 2	65.034	25,0 %
3 bis 5	68.909	26,5 %
6 bis 9	44.042	16,9 %
10 und mehr	82.253	31,6 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, Strukturerhebung im Gastgewerbe 2014

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Wirtschaftskraft und Jobmotor Gastgewerbe



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Ankünfte und Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe

Anzahl und Veränderung zur Vorperiode in %	Januar bis Dezember 2016				Januar bis Dezember 2015			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
Hotellerie	135 479 317	2,9	279 596 765	2,8	131 674 079	3,9	272 017 614	3,4
- davon Inländer	104 271 185	3,3	213 736 015	3,2	100 982 801	3,2	207 127 423	2,6
- davon Ausländer	31 208 132	1,7	65 860 750	1,5	30 691 278	6,3	64 890 191	5,8
Beherbergung	171 564 137	2,9	447 177 524	2,5	166 787 185	3,7	436 232 801	2,9
- davon Inländer	136 008 746	3,2	366 390 012	2,8	131 817 155	3,2	356 560 389	2,3
- davon Ausländer	35 555 391	1,7	80 787 512	1,4	34 970 030	6,0	79 672 412	5,4

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 4. Quartal 2016



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Ankünfte und Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe

Anzahl und Veränderung zur Vorperiode in %	Januar bis Dezember 2016				Januar bis Dezember 2015			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
Baden-Württemberg	20 982 153	3,0	52 042 955	2,5	20 379 883	4,4	50 763 289	3,3
Bayern	35 402 639	3,5	90 811 678	3,1	34 208 802	5,4	88 128 741	3,4
Berlin	12 731 640	2,9	31 067 775	2,7	12 369 293	4,2	30 250 066	5,4
Brandenburg	4 780 063	2,6	12 880 273	2,9	4 658 502	5,9	12 518 947	4,9
Bremen	1 280 885	1,8	2 403 246	1,2	1 257 804	4,5	2 374 748	3,8
Hamburg	6 566 071	4,6	13 331 001	5,5	6 276 613	3,7	12 639 295	5,3
Hessen	14 516 901	1,4	32 590 680	1,3	14 313 705	4,5	32 167 968	3,2
Mecklenburg-Vorpommern	7 565 819	2,3	30 292 481	2,8	7 394 706	2,0	29 468 190	2,6
Niedersachsen	14 096 660	4,9	42 766 712	3,5	13 444 539	2,8	41 310 035	2,2
Nordrhein-Westfalen	22 148 062	2,0	49 596 890	1,9	21 713 040	2,3	48 687 999	1,6
Rheinland-Pfalz	8 666 855	2,0	21 888 757	0,6	8 495 696	3,5	21 757 144	2,9
Saarland	1 021 439	3,8	3 020 012	1,3	983 750	1,7	2 979 537	2,0
Sachsen	7 492 260	1,2	18 750 390	0,1	7 405 916	0,0	18 732 207	-0,9
Sachsen-Anhalt	3 212 557	2,2	7 791 717	2,4	3 143 256	4,3	7 608 823	2,4
Schleswig-Holstein	7 352 292	4,6	28 204 424	4,1	7 031 316	4,0	27 082 997	2,8
Thüringen	3 747 841	1,0	9 738 533	-0,2	3 710 364	1,5	9 762 815	-0,3

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 4. Quartal 2016



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Ankünfte und Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe

Anzahl und Veränderung zur Vorperiode in %	1. Halbjahr 2017				Januar bis Dezember 2016			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
Hotellerie	65 126 817	4,6	131 331 361	3,2	135 479 317	2,9	279 596 765	2,8
- davon Inländer	50 367 849	4,4	100 677 855	3,2	104 271 185	3,3	213 736 015	3,2
- davon Ausländer	14 758 968	5,2	30 653 506	3,3	31 208 132	1,7	65 860 750	1,5
Beherbergung	81 822 570	4,8	205 456 532	3,2	171 564 137	2,9	447 177 524	2,5
- davon Inländer	65 223 097	4,6	168 745 483	3,2	136 008 746	3,2	366 390 012	2,8
- davon Ausländer	16 599 473	5,4	36 711 049	3,4	35 555 391	1,7	80 787 512	1,4
Baden-Württemberg	9 834 979	4,1	23 841 222	2,5	20 982 153	3,0	52 042 955	2,5
Bayern	16 595 323	4,1	41 559 064	2,0	35 402 639	3,5	90 811 678	3,1
Berlin	6 161 443	2,7	14 678 127	1,8	12 731 640	2,9	31 067 775	2,7
Brandenburg	2 239 520	4,7	5 769 062	3,1	4 780 063	2,6	12 880 273	2,9
Bremen	614 367	3,3	1 124 750	-0,9	1 280 885	1,8	2 403 246	1,2
Hamburg	3 218 056	4,9	6 494 208	5,0	6 566 071	4,6	13 331 001	5,5
Hessen	7 251 207	5,0	16 159 517	4,1	14 516 901	1,4	32 590 680	1,3
Mecklenburg-Vorpommern	3 239 726	2,3	11 750 571	0,9	7 565 819	2,3	30 292 481	2,8
Niedersachsen	6 744 545	4,8	19 436 048	3,5	14 096 660	4,9	42 766 712	3,5
Nordrhein-Westfalen	11 262 985	7,4	24 803 481	5,6	22 148 062	2,0	49 596 890	1,9
Rheinland-Pfalz	3 933 820	4,9	9 606 316	3,1	8 666 855	2,0	21 888 757	0,6
Saarland	501 561	5,8	1 447 920	3,2	1 021 439	3,8	3 020 012	1,3
Sachsen	3 579 857	5,8	8 846 838	3,7	7 492 260	1,2	18 750 390	0,1
Sachsen-Anhalt	1 560 437	7,0	3 727 645	6,5	3 212 557	2,2	7 791 717	2,4
Schleswig-Holstein	3 297 528	5,8	11 717 429	5,5	7 352 292	4,6	28 204 424	4,1
Thüringen	1 787 216	4,5	4 494 334	2,3	3 747 841	1,0	9 738 533	-0,2

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 2. Quartal 2017



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Durchschnittliche Auslastung der Gästezimmer (Hotellerie)	Jan.-Jun. 2017	Jan.-Dez. 2016	Anzahl der Übernachtungen nach Herkunftsländern TOP 5 Jan.-Jun. 2017	
Deutschland	58,9%	61,8%	1. Niederlande	4 481 096
			2. Schweiz	2 955 767
Baden-Württemberg	60,4%	62,4%	3. USA	2 786 117
Bayern	56,2%	61,8%	4. UK	2 504 550
Berlin	74,8%	76,9%	5. Österreich	1 813 464
Brandenburg	53,2%	55,1%	Übernachtungszuwächse nach Herkunftsländern TOP 5 Jan.-Jun. 2017	
Bremen	57,7%	59,8%	1. Rumänien	25,0%
Hamburg	77,6%	77,9%	2. Lettland	24,5%
Hessen	61,7%	61,2%	3. Taiwan	20,3%
Mecklenburg-Vorpommern	53,3%	61,8%	4. Island	20,0%
Niedersachsen	52,8%	54,0%	5. Russische Föderation	19,9%
Nordrhein-Westfalen	57,9%	60,6%	Quelle: Statistisches Bundesamt	
Rheinland-Pfalz	48,0%	50,3%		
Saarland	51,1%	55,9%		
Sachsen	55,3%	57,6%		
Sachsen-Anhalt	50,7%	51,9%		
Schleswig-Holstein	60,4%	64,8%		
Thüringen	51,4%	52,9%		

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 2. Quartal 2017



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Durchschnittliche Auslastung der Gästezimmer (Hotellerie)	Jan.-Dez. 2016	Jan.-Dez. 2015
Deutschland	61,8%	60,2%
Baden-Württemberg	62,4%	61,3%
Bayern	61,8%	59,5%
Berlin	76,9%	76,1%
Brandenburg	55,1%	53,3%
Bremen	59,8%	56,5%
Hamburg	77,9%	76,5%
Hessen	61,2%	60,3%
Mecklenburg-Vorpommern	61,8%	59,2%
Niedersachsen	54,0%	53,8%
Nordrhein-Westfalen	60,6%	58,3%
Rheinland-Pfalz	50,3%	51,2%
Saarland	55,9%	54,5%
Sachsen	57,6%	56,7%
Sachsen-Anhalt	51,9%	47,2%
Schleswig-Holstein	64,8%	62,4%
Thüringen	52,9%	52,6%

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 4. Quartal 2016



Durchschnittliche Zimmerauslastung/-preis/-ertrag

Durchschnittliche Zimmerauslastung, durchschnittlicher Netto - Zimmerpreis, und durchschnittlicher Zimmerertrag im Jahr 2015

	2015		
	Immerauslastung in %	Durchschn. Zimmerpreis	Durchschn. Zimmerertrag
Baden-Württemberg	71,7	89,00 €	64,00 €
Bayern	74,5	99,00 €	74,00 €
Berlin	77,4	89,00 €	69,00 €
Brandenburg	60,6	56,00 €	34,00 €
Bremen	62,4	74,00 €	46,00 €
Hamburg	79,5	94,00 €	75,00 €
Hessen	66,8	92,00 €	61,00 €
Mecklenburg-Vorpommern	62,1	78,00 €	48,00 €
Niedersachsen	62,1	85,00 €	53,00 €
Nordrhein-Westfalen	67,8	88,00 €	60,00 €
Rheinland-Pfalz	69,2	79,00 €	55,00 €
Saarland	72,3	61,00 €	44,00 €
Sachsen	63,6	71,00 €	45,00 €
Sachsen-Anhalt	47,6	60,00 €	28,00 €
Schleswig-Holstein	67,8	90,00 €	61,00 €
Thüringen	61,2	65,00 €	40,00 €
Deutschland gesamt	70,4	90,00 €	63,00 €

Quelle: MKG Hospitality



Bilderquelle: eigene

Wirtschaftsfaktor Tourismus in Thüringen

Eckdaten Thüringen

Bundesland Thüringen	
Einwohner (Stand: 31.12.2013) ¹	2.160.840
Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben und Freizeitwohnsitzen	13,39 Mio.
Übernachtungen bei Verwandten/Bekannten (VFR) ²	12,5 Mio.
Tagesreisen	64,7 Mio.



Quelle: dwif 2015 Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt 2015 (Stand: 31.12.2013). ²Hochrechnung repräsentative Haushaltsbefragung in Thüringen aus dem Jahr 2009, München 2015.

Quelle: Wirtschaftsfaktor Tourismus Thüringen 2014 – dwif Consulting



Thüringer Gastgewerbe

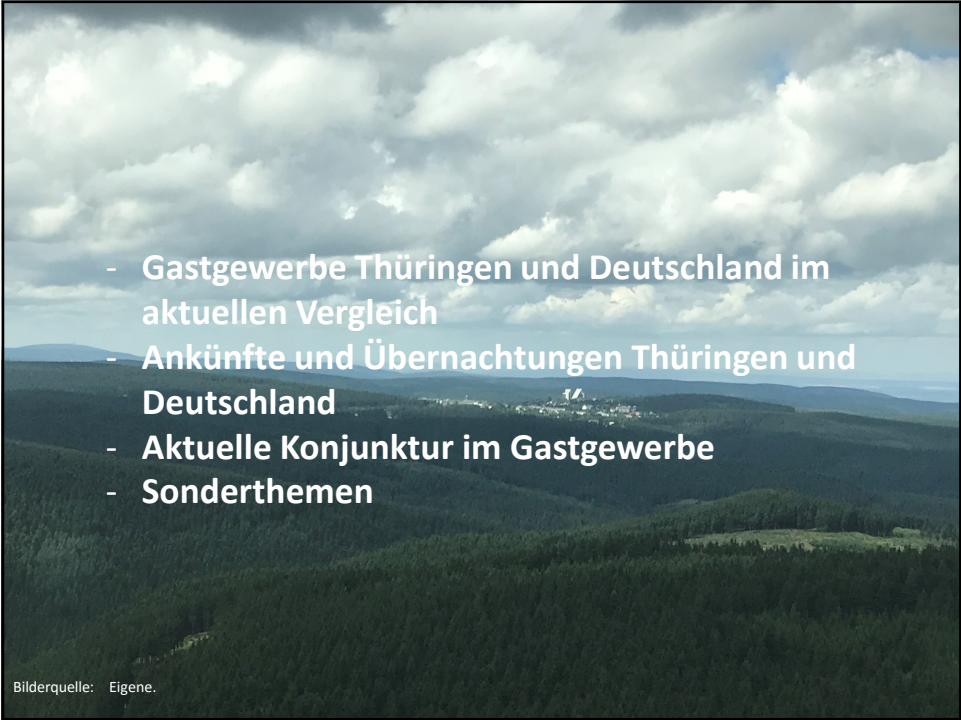


Bilderquelle: Eigene.



Konjunkturmfrage Sommersaison 2017 und Ausblick auf die Wintersaison 2017/2018 im Thüringer Gastgewerbe

Bilderquelle: Eigene.

- 
- Gastgewerbe Thüringen und Deutschland im aktuellen Vergleich
 - Ankünfte und Übernachtungen Thüringen und Deutschland
 - Aktuelle Konjunktur im Gastgewerbe
 - Sonderthemen

Bilderquelle: Eigene.



Entwicklung Thüringer Gastgewerbe Vergleich 2013 - 2015

	I Gastgewerbe gesamt								
	Unternehmen	Veränderung absolut	Veränderung in %	Umsatz (in T€)	Veränderung (in T€)	Veränderung in %	Durchschnitts-Umsatz	Veränderung (in T€)	Veränderung in %
Thüringen 2015	5.083	-64	-1,24%	1.065.659	62.996	6,28%	209.652 €	14.846	7,62%
Thüringen 2014	5.147	-85	-1,62%	1.002.663	48.251	5,06%	194.805 €	12.387	6,79%
Thüringen 2013	5.232			954.412			182.418 €		
Deutschland 2015	221.309	564	0,26%	78.687.394	4.506.807	6,08%	355.554 €	19.508	5,81%
Deutschland 2014	220.745	-1.071	-0,48%	74.180.587	3.008.534	4,23%	336.047 €	15.186	4,73%
Deutschland 2013	221.816			71.172.053			320.861 €		

Insgesamt: JA ABER

Quelle: TLS/ dstatis - Umsatzsteuerstatistiken 2013 bis 2015 – eigene Berechnungen

Entwicklung Beherbergungsgewerbe Vergleich 2013 - 2015

	55 Beherbergung								
	Unternehmen	Veränderung absolut	Veränderung in %	Umsatz (in T€)	Veränderung (in T€)	Veränderung in %	Durchschnitts-Umsatz	Veränderung (in T€)	Veränderung in %
Thüringen 2015	1.162	-14	-1,19%	324.227	9.870	3,14%	279.025 €	11.715	4,38%
Thüringen 2014	1.176	-27	-2,24%	314.357	21.063	7,18%	267.310 €	23.508	9,64%
Thüringen 2013	1.203			293.294			243.802 €		
Deutschland 2015	44.123	-383	-0,86%	27.943.969	1.916.936	7,37%	633.320 €	48.521	8,30%
Deutschland 2014	44.506	-1.532	-3,33%	26.027.033	1.262.649	5,10%	584.798 €	46.886	8,72%
Deutschland 2013	46.038			24.764.384			537.912 €		

Quelle: TLS/ dstatis - Umsatzsteuerstatistiken 2013 bis 2015 – eigene Berechnungen



Entwicklung Gastronomie Vergleich 2013 - 2015

	56 Gastronomie								
	Unternehmen	Veränderung absolut	Veränderung in %	Umsatz (in T€)	Veränderung (in T€)	Veränderung in %	Durchschnitts-Umsatz	Veränderung (in T€)	Veränderung in %
Thüringen 2015	3.921	-50	-1,26%	741.432	53.126	7,72%	189.093 €	15.759	9,09%
Thüringen 2014	3.971	-58	-1,44%	688.306	27.188	4,11%	173.333 €	9.243	5,63%
Thüringen 2013	4.029			661.118			164.090 €		
Deutschland 2015	177.186	947	0,54%	50.743.425	2.589.869	5,38%	286.385 €	13.156	4,82%
Deutschland 2014	176.239	-539	-0,30%	48.153.556	1.745.885	3,76%	273.229 €	10.709	4,08%
Deutschland 2013	176.778			46.407.671			262.519 €		

Quelle: TLS/ dstatis - Umsatzsteuerstatistiken 2013 bis 2015 – eigene Berechnungen



Umsatzvergleich Gastgewerbe Deutschland 2015

	I Gastgewerbe			55 Beherbergung			56 Gastronomie		
	Unternehmen	Umsatz in T€	Umsatz pro Betrieb	Unternehmen	Umsatz in T€	Umsatz pro Betrieb	Unternehmen	Umsatz in T€	Umsatz pro Betrieb
Baden-Württemberg	30.643	10.948.918	357.305,69 €	6.591	3.661.940	555.596,97 €	24.052	7.286.979	302.967,68 €
Bayern	39.643	16.752.488	422.583,77 €	10.839	6.959.107	642.043,25 €	28.804	9.793.382	340.000,75 €
Berlin	10.249	5.179.499	505.366,25 €	1.047	2.544.327	2.430.111,44 €	9.202	2.635.172	286.369,49 €
Brandenburg	5.416	1.378.779	254.575,10 €	1.244	466.960	375.369,64 €	4.172	911.819	218.556,78 €
Bremen	1.686	571.005	338.674,08 €	173	137.848	796.807,20 €	1.513	433.157	286.290,06 €
Hamburg	4.813	2.410.478	500.826,49 €	528	689.710	1.306.268,97 €	4.285	1.720.768	401.579,43 €
Hessen	16.942	7.882.789	465.280,90 €	3.122	2.746.046	879.579,27 €	13.820	5.136.742	371.689,03 €
Mecklenburg-Vorpommern	5.390	2.014.272	373.705,43 €	2.160	1.222.632	566.033,30 €	3.230	791.640	245.089,90 €
Niedersachsen	20.252	6.141.763	303.266,98 €	4.811	2.021.188	420.118,09 €	15.441	4.120.575	266.859,32 €
Nordrhein-Westfalen	43.291	14.279.971	329.860,04 €	4.934	3.980.759	806.801,60 €	38.357	10.299.212	268.509,32 €
Rheinland-Pfalz	13.176	3.378.891	256.442,84 €	2.309	1.154.552	500.022,72 €	10.867	2.224.338	204.687,44 €
Saarland	3.067	655.662	213.779,70 €	216	109.901	508.802,69 €	2.851	545.761	191.427,91 €
Sachsen	8.743	2.380.804	272.309,73 €	1.939	685.453	353.508,40 €	6.804	1.695.351	249.169,78 €
Sachsen-Anhalt	4.659	1.059.643	227.439,93 €	780	297.416	381.302,49 €	3.879	762.227	196.500,82 €
Schleswig-Holstein	8.256	2.586.774	313.320,46 €	2.268	941.903	415.301,16 €	5.988	1.644.871	274.694,51 €
Thüringen	5.083	1.065.659	209.651,63 €	1.162	324.227	279.025,37 €	3.921	741.432	189.092,51 €
Deutschland	221.309	78.687.394	355.554,43 €	44.123	27.943.969	633.319,79 €	177.186	50.743.425	286.385,07 €

Quelle: TLS/ dstatis - Umsatzsteuerstatistiken 2013 bis 2015 – eigene Berechnungen



DEHOGA
THÜRINGEN



Bilderquelle: Eigene.

Entwicklung Gasgewerbe Vergleich 2014 - 2015

Kreisfreie Stadt Landkreis	Gasgewerbe Thüringen 2014			Gasgewerbe Thüringen 2015			Gasgewerbe Thüringen 2014 zu 2015			
	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Durchschn. Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Durchschn. Umsatz	Steuer- pflichtige	Umsatz- änderung	Änderung Durchschn. Umsatz	Änderung in Prozent
		insgesamt			insgesamt			insgesamt		
	Anzahl	1 000 EUR		Anzahl	1 000 EUR		Anzahl	1 000 EUR		
Stadt Erfurt	441	154.757	350.922,90 €	443	172.162	388.627,54 €	2	17.405	37.704,64 €	10,74%
Stadt Gera	178	35.271	198.151,69 €	178	39.956	224.471,91 €	0	4.685	26.320,22 €	13,28%
Stadt Jena	198	56.217	283.924,24 €	203	67.686	333.428,57 €	5	11.469	49.504,33 €	17,44%
Stadt Suhl	81	23.398	288.864,20 €	81	23.826	294.148,15 €	0	428	5.283,95 €	1,83%
Stadt Weimar	182	42.334	232.604,40 €	191	44.443	232.685,86 €	9	2.109	81,47 €	0,04%
Stadt Eisenach	131	33.140	252.977,10 €	136	32.415	238.345,59 €	5	-725	-14.631,51 €	-5,78%
Eichsfeld	216	31.621	146.393,52 €	200	32.549	162.745,00 €	-16	928	16.351,48 €	11,17%
Nordhausen	193	28.997	150.243,52 €	177	27.272	154.079,10 €	-16	-1.725	3.835,57 €	2,55%
Wartburgkreis	294	59.164	201.238,10 €	290	60.281	207.865,52 €	-4	1.117	6.627,42 €	3,29%
Unstrut-Hainich-Kreis	209	25.252	120.822,97 €	217	27.043	124.622,12 €	8	1.791	3.799,15 €	3,14%
Kyffhäuserkreis	167	24.718	148.011,98 €	162	24.797	153.067,90 €	-5	79	5.055,93 €	3,42%
Schmalkalden-Meiningen	336	55.990	166.636,90 €	325	59.666	183.587,69 €	-11	3.676	16.950,79 €	10,17%
Gotha	340	84.632	248.917,65 €	327	83.845	256.406,73 €	-13	-787	7.489,08 €	3,01%
Sömmerda	138	27.051	196.021,74 €	124	28.817	232.395,16 €	-14	1.766	36.373,42 €	18,56%
Hildburghausen	176	27.249	154.823,86 €	182	28.801	158.247,25 €	6	1.552	3.423,39 €	2,21%
Ilm-Kreis	308	49.658	161.227,27 €	305	51.782	169.777,05 €	-3	2.124	8.549,78 €	5,30%
Weimarer Land	202	41.307	204.490,10 €	209	47.834	228.870,81 €	7	6.527	24.380,71 €	11,92%
Sonneberg	166	20.826	125.457,83 €	155	22.296	143.845,16 €	-11	1.470	18.387,33 €	14,66%
Saalfeld-Rudolstadt	311	38.726	124.520,90 €	311	40.699	130.864,95 €	0	1.973	6.344,05 €	5,09%
Saale-Holzland-Kreis	188	38.331	203.888,30 €	194	42.095	216.984,54 €	6	3.764	13.096,24 €	6,42%
Saale-Orla-Kreis	244	40.208	164.786,89 €	247	41.929	169.753,04 €	3	1.721	4.966,15 €	3,01%
Greiz	248	34.462	138.959,68 €	234	34.956	149.384,62 €	-14	494	10.424,94 €	7,50%
Altenburger Land	200	31.709	158.545,00 €	192	33.937	176.755,21 €	-8	2.228	18.210,21 €	11,49%
Thüringen	5.147	1.005.017	195.262,68 €	5.083	1.069.087	210.325,99 €	-64	64.069	15.063,31 €	7,71%

Quelle: Umsatzsteuerstatistiken 2014 bis 2015 – eigene Berechnungen



Entwicklung Gastronomie Vergleich 2014 - 2015

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	56 Gastronomie 2014			56 Gastronomie 2015			Gastronomie Thüringen 2014 zu 2015			
	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz insgesamt	Durchschn. Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz insgesamt	Durchschn. Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz insgesamt	Durchschn. Umsatz	Änderung in Prozent
	Anzahl	1 000 EUR		Anzahl	1 000 EUR		Anzahl	1 000 EUR		
Stadt Erfurt	375	124.985	333.293,33 €	372	142.350	382.661,29 €	-3	17.365	49.367,96 €	14,81%
Stadt Gera	162	31.267	193.006,17 €	164	35.756	218.024,39 €	2	4.489	25.018,22 €	12,96%
Stadt Jena	172	42.666	248.058,14 €	177	55.788	315.186,44 €	5	13.122	67.128,30 €	27,06%
Stadt Suhl	64	11.864	185.375,00 €	63	12.327	195.666,67 €	-1	463	10.291,67 €	5,55%
Stadt Weimar	137	31.358	228.890,51 €	146	33.272	227.890,41 €	9	1.914	-1.000,10 €	-0,44%
Stadt Eisenach	104	20.910	201.057,69 €	110	19.716	179.236,36 €	6	-1.194	-21.821,33 €	-10,85%
Eichsfeld	169	23.938	141.644,97 €	159	25.392	159.698,11 €	-10	1.454	18.053,14 €	12,75%
Nordhausen	161	21.889	135.956,52 €	146	19.646	134.561,64 €	-15	-2.243	-1.394,88 €	-1,03%
Wartburgkreis	209	41.723	199.631,58 €	204	42.802	209.813,73 €	-5	1.079	10.182,15 €	5,10%
Unstrut-Hainich-Kreis	167	19.642	117.616,77 €	173	21.635	125.057,80 €	6	1.993	7.441,04 €	6,33%
Kyffhäuserkreis	141	20.339	144.248,23 €	138	20.561	148.992,75 €	-3	222	4.744,53 €	3,29%
Schmalkalden-Meiningen	226	29.163	129.039,82 €	214	30.781	143.836,45 €	-12	1.618	14.796,63 €	11,47%
Gotha	251	53.817	214.410,36 €	247	51.470	208.380,57 €	-4	-2.347	-6.029,79 €	-2,81%
Sömmerda	117	21.600	184.615,38 €	104	23.155	222.644,23 €	-13	1.555	38.028,85 €	20,60%
Hildburghausen	124	13.122	105.822,58 €	125	13.637	109.096,00 €	1	515	3.273,42 €	3,09%
Ilm-Kreis	238	29.500	123.949,58 €	235	30.905	131.510,64 €	-3	1.405	7.561,06 €	6,10%
Weimarer Land	150	24.633	164.220,00 €	150	27.816	185.440,00 €	0	3.183	21.220,00 €	12,92%
Sonneberg	120	13.751	114.591,67 €	109	14.260	130.825,69 €	-11	509	16.234,02 €	14,17%
Saalfeld-Rudolstadt	219	22.032	100.602,74 €	217	22.321	102.861,75 €	-2	289	2.250,01 €	2,25%
Saale-Holzland-Kreis	141	24.006	170.255,32 €	154	28.101	182.474,03 €	13	4.095	12.218,71 €	7,18%
Saale-Orla-Kreis	155	21.492	138.658,06 €	162	22.390	138.209,88 €	7	898	-448,19 €	-0,32%
Greiz	201	21.899	108.950,25 €	189	23.024	121.820,11 €	-12	1.125	12.869,86 €	11,81%
Altenburger Land	168	24.505	145.863,10 €	163	26.937	165.257,67 €	-5	2.432	19.394,57 €	13,30%
Thüringen	3.971	690.103	173.785,70 €	3.921	744.042	189.758,22 €	-50	53.941	15.972,53 €	9,19%

Quelle: Umsatzsteuerstatistiken 2014 bis 2015 – eigene Berechnungen



Entwicklung Beherbergung Vergleich 2014 - 2015

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	55 Beherbergung 2014			55 Beherbergung 2015			Beherbergung Thüringen 2014 zu 2015			
	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Durchschn. Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Durchschn. Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Durchschn. Umsatz	Änderung in Prozent
	Anzahl	1 000 EUR		Anzahl	1 000 EUR		Anzahl	1 000 EUR		
Stadt Erfurt	66	29.772	451.090,91 €	71	29.812	419.887,32 €	5	40	-31.203,59 €	-6,92%
Stadt Gera	16	4.004	250.250,00 €	14	4.200	300.000,00 €	-2	196	49.750,00 €	19,88%
Stadt Jena	26	13.551	521.192,31 €	26	11.899	457.653,85 €	0	-1.652	-63.538,46 €	-12,19%
Stadt Suhl	17	11.534	678.470,59 €	18	11.499	638.833,33 €	1	-35	-39.637,25 €	-5,84%
Stadt Weimar	45	10.976	243.911,11 €	45	11.171	248.244,44 €	0	195	4.333,33 €	1,78%
Stadt Eisenach	27	12.230	452.962,96 €	26	12.699	488.423,08 €	-1	469	35.460,11 €	7,83%
Eichsfeld	47	7.683	163.468,09 €	41	7.157	174.560,98 €	-6	-526	11.092,89 €	6,79%
Nordhausen	32	7.108	222.125,00 €	31	7.625	245.967,74 €	-1	517	23.842,74 €	10,73%
Wartburgkreis	85	17.441	205.188,24 €	86	17.479	203.244,19 €	1	38	-1.944,05 €	-0,95%
Unstrut-Hainich-Kreis	42	5.610	133.571,43 €	44	5.408	122.909,09 €	2	-202	-10.662,34 €	-7,98%
Kyffhäuserkreis	26	4.379	168.423,08 €	24	4.236	176.500,00 €	-2	-143	8.076,92 €	4,80%
Schmalkalden-Meiningen	110	26.827	243.881,82 €	111	28.886	260.234,23 €	1	2.059	16.352,42 €	6,71%
Gotha	89	30.815	346.235,96 €	80	32.375	404.687,50 €	-9	1.560	58.451,54 €	16,88%
Sömmerda	21	5.450	250.523,81 €	20	5.662	283.100,00 €	-1	212	23.576,19 €	9,08%
Hildburghausen	52	14.127	271.673,08 €	57	15.163	266.017,54 €	5	1.036	-5.655,53 €	-2,08%
Ilm-Kreis	70	20.157	287.957,14 €	70	20.877	298.242,86 €	0	720	10.285,71 €	3,57%
Weimarer Land	52	16.675	320.673,08 €	59	20.018	339.288,14 €	7	3.343	18.615,06 €	5,80%
Sonneberg	46	7.075	153.804,35 €	46	8.036	174.695,65 €	0	961	20.891,30 €	13,58%
Saalfeld-Rudolstadt	92	16.694	181.456,52 €	94	18.378	195.510,64 €	2	1.684	14.054,12 €	7,75%
Saale-Holzland-Kreis	47	14.325	304.787,23 €	40	13.994	349.850,00 €	-7	-331	45.062,77 €	14,78%
Saale-Orla-Kreis	89	18.716	210.292,13 €	85	19.540	229.882,35 €	-4	824	19.590,22 €	9,32%
Greiz	47	12.563	267.297,87 €	45	11.932	265.155,56 €	-2	-631	-2.142,32 €	-0,80%
Altenburger Land	32	7.203	225.093,75 €	29	7.000	241.379,31 €	-3	-203	16.285,56 €	7,24%
Thüringen	1.176	314.914	267.784,01 €	1.162	325.046	279.729,78 €	-14	10.131	11.945,76 €	4,46%

Quelle: Umsatzsteuerstatistiken 2014 bis 2015 – eigene Berechnungen



DEHOGA
THÜRINGEN

Entwicklung Ankünfte und Übernachtungen

Bilderquelle: Eigene.

Entwicklung Übernachtungen im Vergleich 2010 - 2016

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben **OHNE** Camping:

Deutschland/ Thüringen, Jahre

Monatserhebung im Tourismus

Jahr	Deutschland*		Thüringen**		Deutschland*		Thüringen**	
	Ankünfte		Ankünfte		Übernachtungen		Übernachtungen	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2010	133.156.464	100,00%	3.317.113	100,00%	355.860.730	100,00%	8.946.353	100,00%
2011	139.973.704	99,97%	3.388.499	102,15%	368.329.298	96,84%	9.001.971	100,62%
2012	145.209.502	103,71%	3.417.316	103,02%	381.194.694	100,23%	9.215.685	103,01%
2013	147.659.972	105,46%	3.425.606	103,27%	385.863.517	101,45%	9.044.512	101,10%
2014	152.694.797	109,06%	3.488.355	105,16%	396.179.406	104,17%	9.201.267	102,85%
2015	158.060.852	112,89%	3.549.351	107,00%	406.994.723	107,01%	9.280.355	103,73%
2016***	162.524.468	116,08%	3.578.039	107,87%	416.715.153	109,57%	9.259.600	103,50%

Monatserhebung Tourismus 2060710161125 (vorläufig)

Ab 2011:

Ab dem Berichtsjahr 2011 liegt der Monatserhebung im Tourismus eine neue Abschneidegrenze für die Auskunftspflicht zugrunde. Bei den Beherbergungsbetrieben wurde die Mindestanzahl der Schlafgelegenheiten von 9 auf 10 Betten erhöht.

Quelle: TLS/ dstatis - Umsatzsteuerstatistiken 2010 bis 2016 – eigene Berechnungen



Entwicklung Übernachtungen im Vergleich 2010 - 2016

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben **MIT** Camping:

Deutschland/ Thüringen

Monatserhebung im Tourismus

Jahr	Deutschland*		Thüringen**		Deutschland*		Thüringen**	
	Ankünfte		Ankünfte		Übernachtungen		Übernachtungen	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2010	139.991.210	100,00%	3.463.870	100,00%	380.275.462	100,00%	9.386.279	100,00%
2011	147.061.758	105,03%	3.555.721	107,19%	393.177.102	103,38%	9.486.672	106,04%
2012	152.717.958	109,07%	3.578.515	107,88%	407.202.952	107,06%	9.694.554	108,36%
2013	151.188.324	107,98%	3.592.076	108,29%	411.863.194	108,29%	9.535.374	106,58%
2014	160.784.874	114,83%	3.662.605	110,42%	424.055.900	111,50%	9.824.524	109,82%
2015	166.779.328	119,12%	3.716.815	112,05%	436.215.153	114,69%	9.778.705	109,30%
2016	171.564.137	122,53%	3.761.004	113,38%	447.177.514	117,57%	9.821.823	109,79%

Ab 2011:

Ab dem Berichtsjahr 2011 liegt der Monatserhebung im Tourismus eine neue Abschneidegrenze für die Auskunftspflicht zugrunde. Bei den Beherbergungsbetrieben wurde die Mindestanzahl der Schlafgelegenheiten von 9 auf 10 Betten erhöht.

Quelle: TLS/ dstatis - Umsatzsteuerstatistiken 2010 bis 2016 – eigene Berechnungen



Entwicklung Ankünfte und Übernachtungen 2016 - 2017

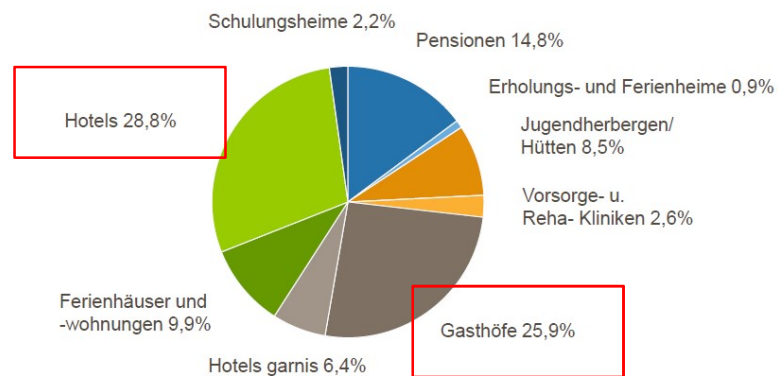
	Ankünfte				Übernachtungen			
	Jan bis August							
	2016	2017	Veränderung		2016	2017	Veränderung	
			in %	absolut			in %	absolut
Thüringen	2.496.468	2.590.398	103,76%	93.930	6.642.528	6.734.129	101,38%	91.601
aus Deutschland	2.319.128	2.391.846	103,14%	72.718	6.241.268	6.296.021	100,88%	54.753
Ausland	177.340	198.552	111,96%	21.212	401.260	438.108	109,18%	36.848
Anteil Ausland	7,10%	7,66%			6,04%	6,51%		
Deutschland	114 375 186	119 272 506	104,28%	4.897.320	304 892 464	313 326 860	102,77%	8.434.396
aus Deutschland	90 318 372	93 865 316	103,93%	3.546.944	249 645 024	256 076 949	102,58%	6.431.925
Ausland	24 056 814	25 407 190	105,61%	1.350.376	55 247 440	57 249 911	103,62%	2.002.471
Anteil Ausland	21,03%	21,30%			18,12%	18,27%		

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik und Bundesamt für Statistik – eigen Berechnung)



Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Gäste und Übernachtungen

Das Beherbergungsgewerbe (Zahl der Betriebe) nach Betriebsarten im Jahr 2015, Angaben in %

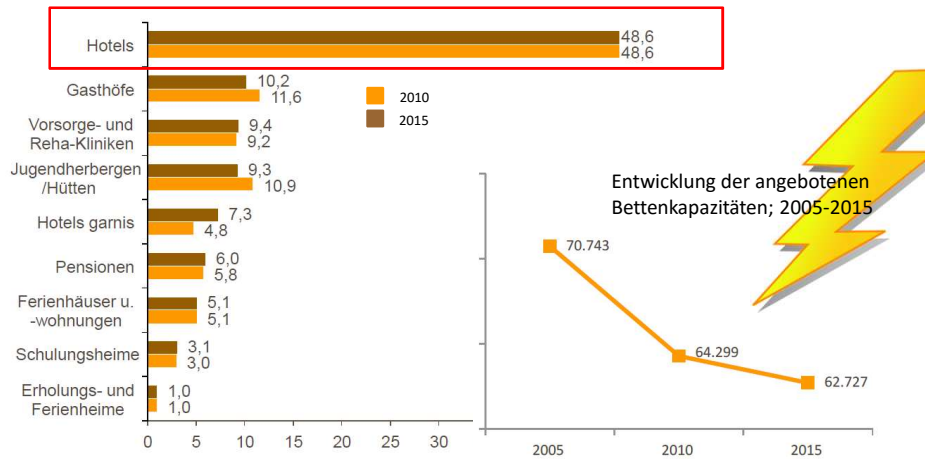


Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Hrsg.), Zahlen – Daten – Fakten, Gäste und Übernachtungen in Thüringen Dezember 2015, Statistischer Bericht



Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Gäste und Übernachtungen

Entwicklung der Struktur der Bettenkapazität 2010-2015 nach Betriebsarten, in %

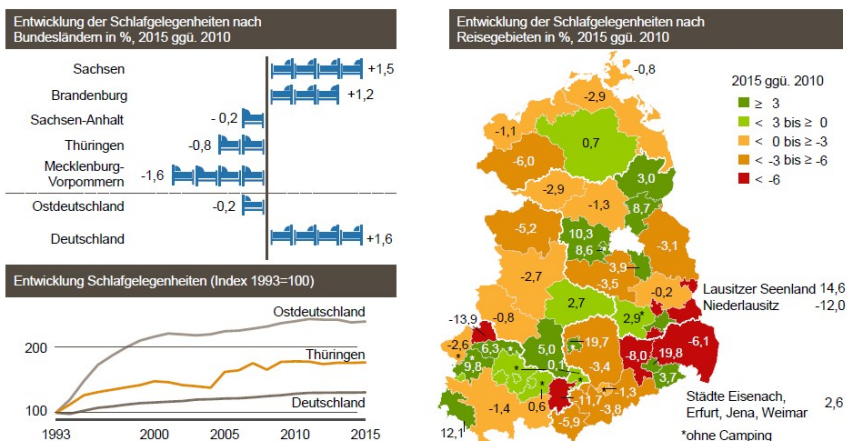


Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Hrsg.), Zahlen – Daten – Fakten, Gäste und Übernachtungen in Thüringen Dezember 2005, 2010 und 2015, Statistischer Bericht



Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Gäste und Übernachtungen

Entwicklung des verfügbaren Angebotes an Betten / Schlafgelegenheiten nach Bundesländern und Reisegebieten in Ostdeutschland 2015 ggü. 2010

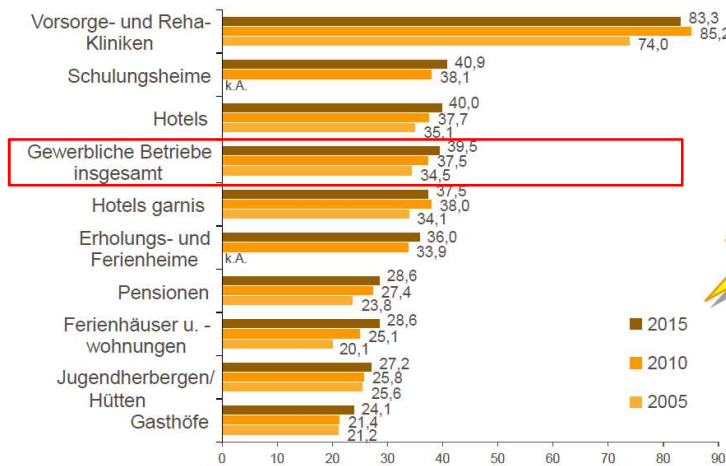


Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter (Hrsg.), Statistische Berichte und Sonderauswertungen, Berechnungen dwif 2016, vgl. auch Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland 2016



Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Gäste und Übernachtungen

Entwicklung der Auslastung des Bettenangebotes nach Betriebsarten, 2005-2015,
Angaben in %, gerundete Werte

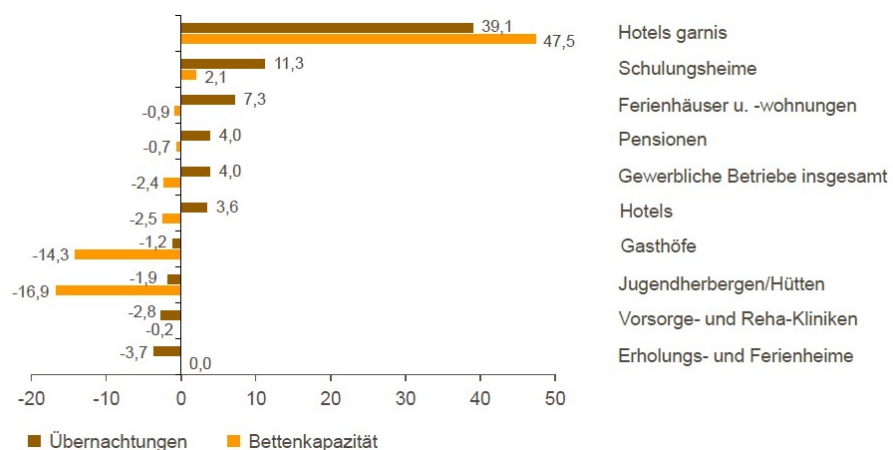


Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Hrsg.), Zahlen – Daten – Fakten, Gäste und Übernachtungen in Thüringen Dezember 2005, 2010 und 2015, Statistischer Bericht



Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Gäste und Übernachtungen

Entwicklung der Bettenkapazitäten und der Übernachtungen, 2010-2015 nach
Betriebsarten, Angaben in %



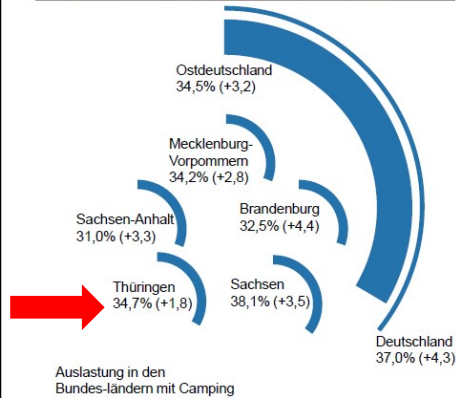
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Hrsg.), Zahlen – Daten – Fakten, Gäste und Übernachtungen in Thüringen Dezember 2005, 2010 und 2015, Statistischer Bericht



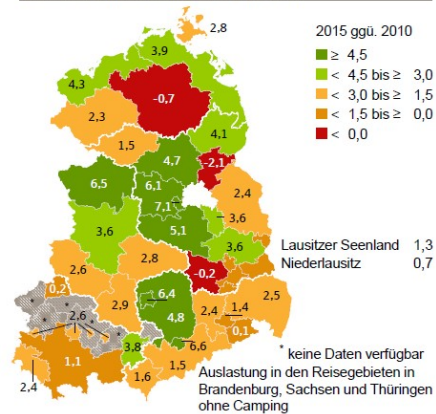
Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Gäste und Übernachtungen

Entwicklung der Bettenauslastung in Ostdeutschland nach Bundesländern und Reisegebieten zwischen 2010 und 2015

Bettenauslastung in % nach Bundesländern
(Klammer: Veränderung in %-Punkten, 2015 ggü. 2010)



Veränderung der Bettenauslastung nach Reisegebieten
(Veränderung in %-Punkten 2015 ggü. 2010)

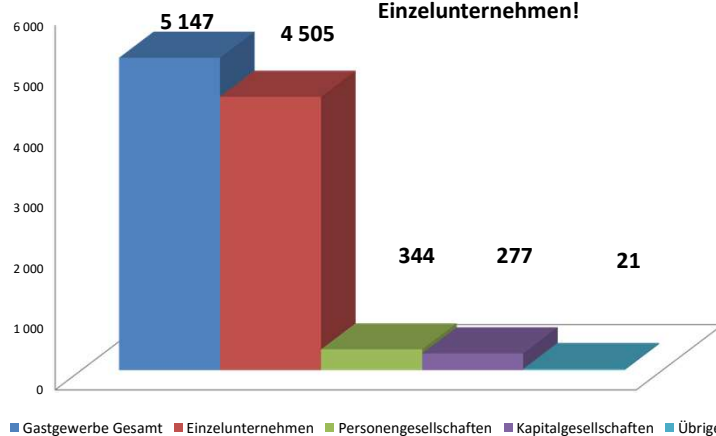


Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter (Hrsg.), Statistische Berichte und Sonderauswertungen, Berechnungen dwif 2016, vgl. auch Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland 2016

DEHOGA
THÜRINGEN

Rechtsformen im Thüringer Gastgewerbe 2014

Damit sind 87,5 Prozent der Unternehmen im Thüringer Gastgewerbe Einzelunternehmen!



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

DEHOGA
THÜRINGEN



Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Gäste und Übernachtungen

Deutlicher Rückgang der Bettenkapazitäten um mehr als 8.000 Schlafgelegenheiten gegenüber dem Basisjahr 2005.

- Zuwachs nur bei:
 - den Hotels garni um rd. 1.500 Betten (+ 2,5 %),
 - die Pensionen (+ 0,2 %),
 - die Vorsorge- und Reha-Kliniken (+ 0,2 %)
 - sowie Schulungsheime (+ 0,1 %).
- Stabil bleiben Hotels, Ferienwohnungen/-häuser sowie Erholungsheime.
- Alle übrigen Betriebsarten haben Kapazitäten verloren.



Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Gäste und Übernachtungen

- Thüringen verfügt in Ostdeutschland - nach Sachsen-Anhalt – über die zweitniedrigste Zahl an Schlafgelegenheiten.
- Thüringen konnte anteilig deutlich weniger Kapazitäten hinzugewinnen (+ 75,9 %) als Ostdeutschland insgesamt (+ 137,4 %).
- Durchschnittliche Bettenauslastung ist in Thüringen leicht gestiegen, verantwortlich dafür sind
 - a) rückläufige Bettenanzahl
 - b) Nachfragesteigerung
- Die Bettenauslastung in Thüringen (34,7 %) liegt über dem Vergleichswert in Ostdeutschland (34,5 %) und deutlich unter dem gesamtdeutschen Wert (37,0 %) ist aber am geringsten mit + 1,8 % aller Vergleichswerte gestiegen.



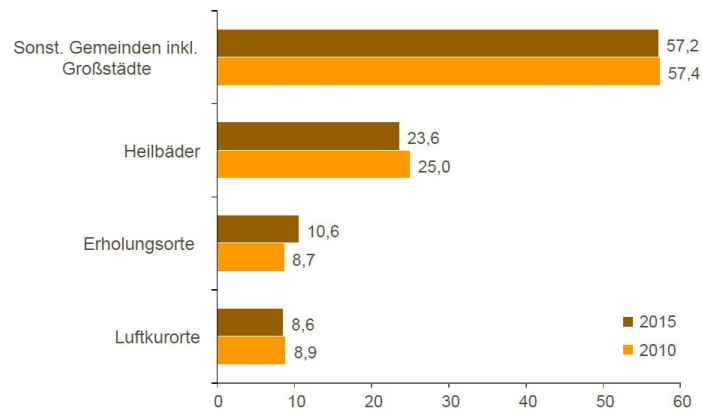
DEHOGA
THÜRINGEN

Nachfrage



Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Nachfrage Beherbergung

Verteilung der Übernachtungen nach Gemeindegruppen, 2010 und 2015 im Vergleich, Angaben in % der Übernachtungen gesamt

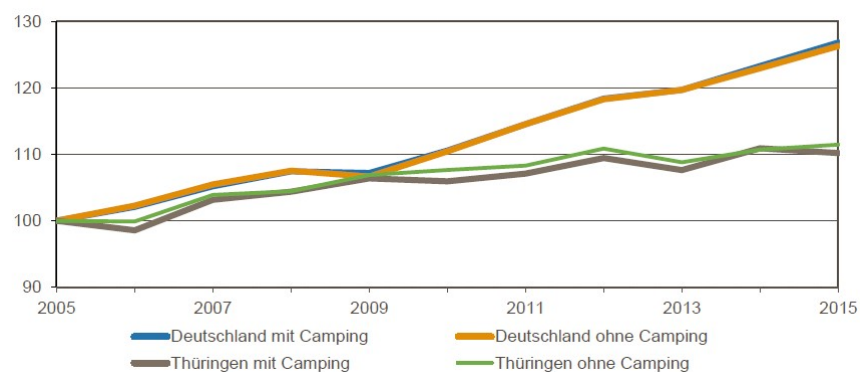


Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Hrsg.), Zahlen – Daten – Fakten, Gäste und Übernachtungen in Thüringen Dezember 2010 und 2015, Statistischer Bericht



Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Nachfrage Beherbergung

Entwicklungen der Übernachtungen in gewerblichen Betrieben im Vergleich zu Deutschland 2005 bis 2015, Index: 2005=100



Quelle: Statistisches Bundesamt und Thüringer Landesamt für Statistik (Hrsg.), Statistische Bericht, Wiesbaden und Erfurt 2016, vgl. auch Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland 2016



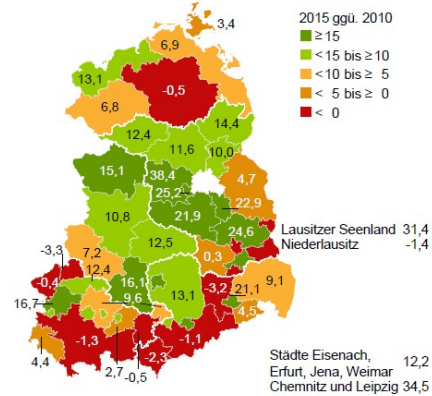
Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Nachfrage Beherbergung

Entwicklungen der Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben nach Reisegebieten in Ostdeutschland 2015 im Vergleich zu 2010

Entwicklung der Übernachtungen nach Bundesländern zwischen 2015 und 2010 (in %)



Entwicklung der Übernachtungen nach Reisegebieten zwischen 2015 und 2010 (in %)



Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter (Hrsg.), Statistische Berichte und Sonderauswertungen, Berechnungen dwif 2016, vgl. auch Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland 2016



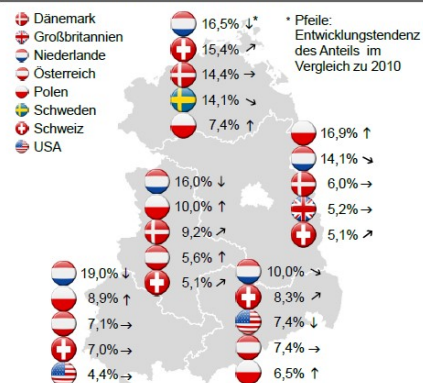
Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Nachfrage Beherbergung

Entwicklungen der Übernachtungen von Ausländern sowie der Top-5-Herkunftsmärkte in den ostdeutschen Bundesländern zw. 2010 und 2015

Entwicklung der Zahl der Übernachtungen von Ausländern nach Bundesländern 2015 ggü. 2014 (in %)

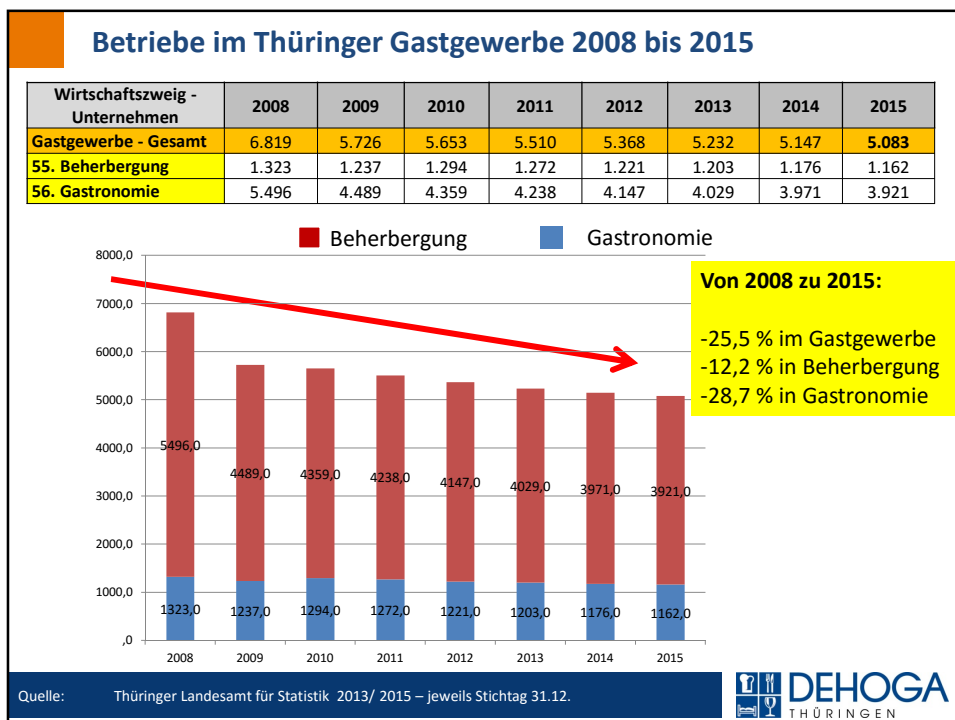


Ausländeranteil nach Bundesländern – Marktanteile 2015 der Übernachtungen aus den Top-5-Herkunftsmärkten



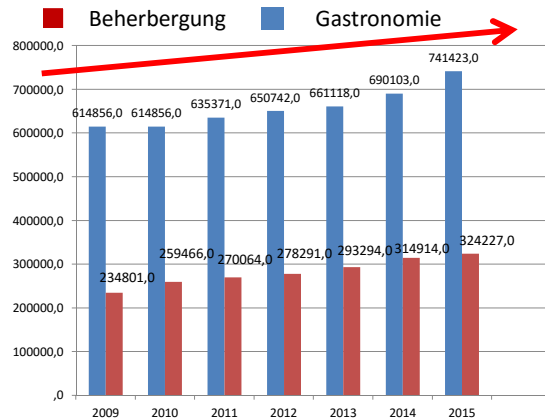
Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter (Hrsg.), Statistische Berichte und Sonderauswertungen, Berechnungen dwif 2016, vgl. auch Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland 2016





Umsatz im Thüringer Gastgewerbe 2009 bis 2015

Wirtschaftszweig - Umsatz	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gastgewerbe - Gesamt		868.819	874.322	905.435	929.033	954.412	1.005.017	1.065.659
55. Beherbergung		614.856	614.856	635.371	650.742	661.118	690.103	741.423
56. Gastronomie		234.801	259.466	270.064	278.291	293.294	314.914	324.227



Von 2009 zu 2015:

+ 22,6 % im Gastgewerbe
+ 20,6 % in Beherbergung
+ 38,1 % in Gastronomie

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik 2014/ 2015 – jeweils Stichtag 31.12.



Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen - Umsatzentwicklung

Umsatz pro Betrieb im Thüringer und deutschen Gastgewerbe im Jahr 2015

	Thüringen	Deutschland	Anteil Thüringens in %
Zahl der Betriebe	5.083	221.309	2,3
Umsatz gesamt in Tsd. €	1.065.659	78.687.394	1,4
Umsatz pro Betrieb in Tsd. €	210	356	-

Der durchschnittliche Umsatz pro Betrieb im Thüringen liegt nur auf dem Niveau von etwa 60 % des bundesweiten Vergleichswertes.

Quelle: Umsatzsteuerstatistik 2015



Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen - Umsatzentwicklung

Beherbergung

- bei 87 von 100 Beherbergungsbetrieben bleibt der Jahresumsatz unter 500 T€
- rd. 60 der Betriebe erwirtschaften einen Jahresumsatz von über 1 Mio. €
d.h. 5,2 % erwirtschaften rd. zwei Fünftel (38,2 %) des gesamten Branchenumsatzes in der Beherbergung

Gastronomie

- bei knapp 94 % der Gastronomiebetriebe liegt der Jahresumsatz unter 500 T€
- rd. 59 Betriebe (2,2 %) erwirtschaften einen Jahresumsatz von über 1 Mio. €, 10 Betriebe (0,3 %) erwirtschaften mehr als 5 Mio. €
d.h. diese 2,5 % erwirtschaften rd. 40 % des gesamten Branchenumsatzes in der Gastronomie



DEHOGA
THÜRINGEN



**Beschäftigte im
Thüringer Gastgewerbe**

Bilderquelle: Eigene.

Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Beschäftigte

Abhängig beschäftigte Lohn- und Gehaltsempfänger im Vergleich

Art der Beschäftigung	Absolute Zahl zum Stichtag Ende Juni		Anteile in %		Veränderung in %
	2015	2010	2015	2010	
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	22.057	20.706	60,5	58,8	+ 6,5
- Vollzeit	11.689	15.877	32,1	45,1	- 26,4
- Teilzeit	10.368	4.829	28,4	13,7	+ 114,7
Geringfügig entlohnte Beschäftigte insgesamt	13.957	14.044	38,2	39,9	- 0,6
- ausschließlich	9.668	10.584	26,5	30,1	- 8,7
- im Nebenjob	4.289	3.460	11,7	9,8	+ 24,0
Kurzfristig Beschäftigte insgesamt	463	459	1,3	1,3	+ 0,9
- ausschließlich	384	k.A.	1,1	-	-
- im Nebenjob	79	k.A.	0,2	-	-
Insgesamt	36.477	35.209	100,0	100,0	+ 3,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Arbeitsmarkt in Zahlen – Beschäftigungsstatistik



Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Beschäftigte

Zahl und Struktur der Beschäftigten

Betriebsart	Sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte		Auszubildende	Geringfügig entlohnte Beschäftigte		Kurzfristig Beschäftigte		unabhängig Beschäftigte	Beschäftigte insgesamt
	Vollzeit	Teilzeit		aus-schließlic	im Nebenjo	aus-schließlic	im Nebenjob		
Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	3.670	1.470	600	1.450	640	60	10	1.320	9.220
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten	290	290	10	210	80	10	-*	100	990
Campingplätze und sonst. Beherbergungsstätten	60	30	-*	40	10	-*	-*	80	220
Beherbergungsgewerbe insgesamt	4.020	1.790	610	1.700	730	70	10	1.500	10.430
Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eisalons u.Ä.	4.920	5.650	270	5.950	2.570	230	50	4.250	23.890
Caterer und Erbringer sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	1.760	2.600	40	1.350	560	50	10	300	6.670
Ausschank von Getränken (getränkegeprägte Gastronomie)	160	230	10	670	430	30	10	1.250	2.790
Gastronomiegewerbe insgesamt	6.840	8.480	320	7.970	3.560	310	70	5.800	33.350
Gastgewerbe insgesamt	10.860	10.270	930	9.670	4.290	380	80	7.300	43.780

* Wert in der amtlichen Statistik geheim gehalten bzw. sehr klein und auf 0 abgerundet.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Arbeitsmarkt in Zahlen – Beschäftigungsstatistik



Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Beschäftigte

Struktur der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten / Stand 30.06.2015

	Beherbergung		Gastronomie		Insgesamt	
	absolut	i.v.H.	absolut	i.v.H.	absolut	i.v.H.
Insgesamt	6.418	29,1	15.637	70,9	22.055	100,0
Vollzeit	4.628	39,3	7.154	60,7	11.782	100,0
Teilzeit	1.790	17,4	8.483	82,6	10.273	100,0
ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	613	31,4	1.340	68,6	1.953	100,0
mit anerkanntem Berufsabschluss ¹⁾	4.851	31,3	10.634	68,7	15.485	100,0
mit akademischem Berufsabschluss ²⁾	300	45,5	360	54,5	660	100,0
Ausbildung unbekannt	654	16,5	3.303	83,5	3.957	100,0
Männer	2.051	26,7	5.629	73,3	7.680	100,0
Frauen	4.367	30,4	10.008	69,6	14.375	100,0
Deutsche	5.997	30,9	13.390	69,1	19.387	100,0
Ausländer	415	15,7	2.234	84,3	2.649	100,0



DEHOGA
THÜRINGEN



Ausbildung im Gastgewerbe Aktuell

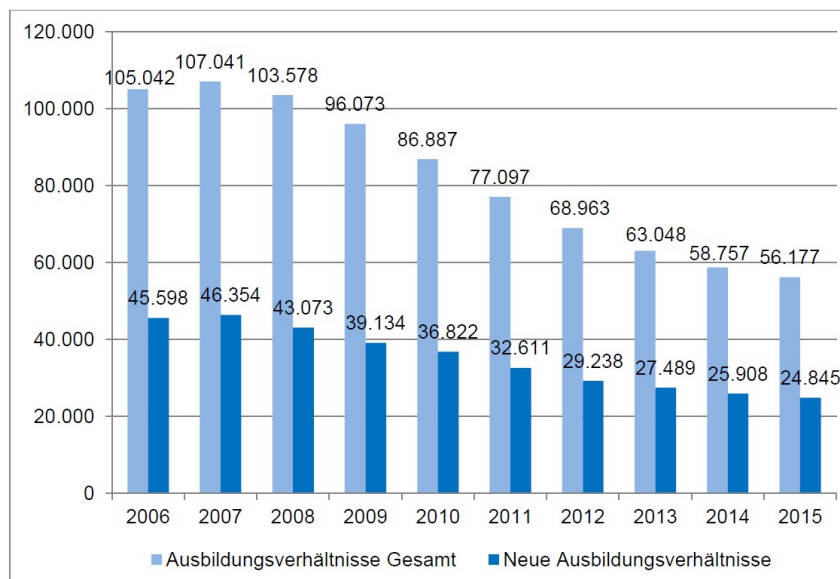
Aktuelle Entwicklung **aller fortbestehenden und neu abgeschlossenen** Ausbildungsverhältnisse nach Berufen

Beruf	2014	2015	Entwicklung in %
Koch/Köchin	21.062	19.998	-5,1
Restaurantfachmann/-frau	6.757	6.425	-4,9
Hotelfachmann/-frau	21.941	21.507	-2,0
Hotelkaufmann/-frau	1.099	1.055	-4,0
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	4.291	3.897	-9,2
Fachkraft im Gastgewerbe	3.607	3.295	-8,6
Summe	58.757	56.177	-4,4

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 4. Quartal 2016



Ausbildung im Gastgewerbe Aktuell



Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 4. Quartal 2016





Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Ausbildung

Bestand registrierter Ausbildungsverhältnisse

Berufsbild	Bestand an Ausbildungsverhältnissen in der thüringer Hotellerie und Gastronomie zum Stichtag		
	31.12.05	31.12.10	31.12.15
Koch/Köchin	2.012	1.134	547
Hotelfachmann/-frau	844	534	346
Restaurantfachmann/-frau	767	381	184
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	66	80	33
Fachkraft im Gastgewerbe	654	223	71
Sonstige ²³	14	16	2
Insgesamt	4.357	2.368	1.183

Quelle: TLS - Zahlen – Daten – Fakten, Ergebnisse der Berufsausbildungsstatistik in Thüringen 2015

Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Ausbildung

Ausbildungsverträge im Überblick

IHK's Thüringen (Stand 31. Okt. 2016)

betriebliche Neuverträge **5.848**
davon in gastgewerblichen Berufen 480 (8,2%)

Ausbildungsverträge gesamt: **16.134**
(alle Ausbildungsjahre)
davon in gastgewerblichen Berufen 1.179 (7,3%)

IHK's in Thüringen

betriebliche Neuverträge (Okt. 2015) **5.903**
davon in gastgewerblichen Berufen 543 (9,2%)

Ausbildungsverträge gesamt: **16.031**
(alle Ausbildungsjahre)
davon in gastgewerblichen Berufen 1.226 (7,6%)

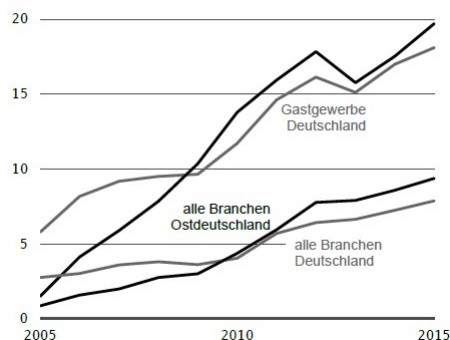
Quelle: Thüringer IHK's (2016)



Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Ausbildung

Entwicklung des Anteils unbesetzter Ausbildungsstellen im Gastgewerbe im Vergleich mit anderen Bundesländern

Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an gemeldeten Ausbildungsstellen: Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen (in %)



Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen im Gastgewerbe nach Bundesländern (in %)

	2015	Entwicklung (%-Punkte)
Mecklenburg-Vorpommern	25,8	+5,7
Brandenburg	21,3	-2,6
Sachsen	15,4	+4,5
Sachsen-Anhalt	14,7	-1,8
Thüringen	14,2	+0,1
Ostdeutschland	19,7	+2,2
Deutschland	18,1	+1,1

Quelle: Bundesagentur für Arbeit Arbeitsmarkt in Zahlen, Beschäftigungsstatistik Stand 30.09.2016





Fazit

- Erstmals wurde im Jahr 2015 die 1 Mrd. € Jahresumsatz im Gastgewerbe übertroffen. Die einzelnen Unternehmen profitieren von der Marktbereinigung und den steigenden Gesamtumsätzen, sodass der durchschnittliche Umsatz pro Betrieb überproportional um rd. 36 % auf 210 T€ anstieg.
- Umsatzsteigerung zwischen 2015 und 2016 noch einmal nominal um 1,3 % (Beherbergung +3,3 %, Gastronomie -3,4 %).
- Weiterhin ist die Branche von Deinvestition und Definanzierung geprägt.
- Positive Tendenz durch die Kostensenkungen bei Wareneinsatz, Betriebs- und Verwaltungskosten und Zinsaufwendungen.
- Gestiegene Personalkosten können nicht über entsprechende Preissteigerung und somit in der Ertragskraft kompensiert werden.

Bestellung des Betriebsvergleiches

In Kürze unter:

<https://www.dwif.de/news-events/news/item/betriebsvergleich-gastgewerbe-thueringen-2017.html>

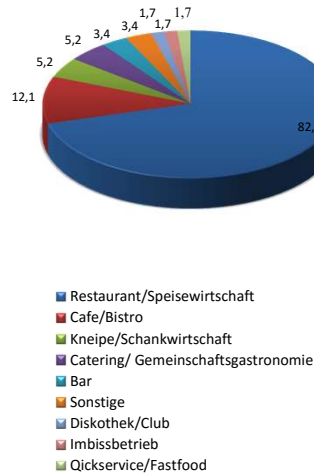
Weitere Informationen und die Präsentation dazu finden Sie unter:

<https://www.dehoga-thueringen.de/dehoga/nachrichtenarchiv/betriebsvergleich2017/>



Ergebnisse Konjunkturumfrage Gaststättengewerbe

Betriebsart	Betriebe
Restaurant / Speisewirtschaft	82,8
Café/Bistro	12,1
Kneipe/Schankwirtschaft	5,2
Catering/ Gemeinschaftsgastronomie	5,2
Bar	3,4
Sonstige	3,4
Diskotheke/ Club	1,7
Imbissbetrieb	1,7
Quickservice/ Fastfood	1,7



N= 58 / Angaben in % / Mehrfachnennungen möglich



Entwicklung der zurückliegenden Saison im Gaststättengewerbe

(Sommer 2017)

Gesamtbeurteilung	
Gut	61,0
Befriedigend	33,9
Schlecht	5,1



N=59 Angaben in %

Bilderquelle: Eigene.



Vergleich zum Vorjahr

Sommersaison 2017

Gesamtbeurteilung	
Gut	61,0 %
Befriedigend	33,9 %
Schlecht	5,1 %

Sommersaison 2016

Gesamtbeurteilung	
Gut	59,5 %
Befriedigend	37,8 %
Schlecht	2,7 %

Saldo positiv zu negativ

55,9

56,8

Die Stimmung ist aktuell etwas schlechter...



Bilderquelle: Eigene.



Entwicklung der zurückliegenden Saison im Gaststättengewerbe

(Sommer 2017)

Rubrik	gesunken	gleich	gestiegen
Gästeanzahl	17,2	46,6	36,2
Umsatz	17,9	41,1	41,1
Preise für Speisen und Getränke	0,0	53,6	46,4
Mitarbeiteranzahl	32,1	53,6	14,3
Ertrag	34,5	36,4	29,1
Investition	32,1	35,7	32,1

N= 58

Angaben in %



Ergebnisse Konjunkturumfrage Gaststättengewerbe

Erwartungen für die kommende Saison
(Winter 2017/2018)

Gesamtbeurteilung	
Gut	46,4
Befriedigend	42,9
Schlecht	10,7



N= 56

Angaben in %

Bilderquelle: Eigene.



Vergleich zum Vorjahr

Wintersaison 2017/2018

Gesamtbeurteilung	
Gut	46,4 %
Befriedigend	42,9 %
Schlecht	10,7 %

Wintersaison 2016/2017

Gesamtbeurteilung	
Gut	42,1 %
Befriedigend	39,5 %
Schlecht	18,4 %

Saldo positiv zu negativ

35,7

23,7

Die Erwartung ist besser...



Bilderquelle: Eigene.



Erwartungen für die kommende Saison (Winter 2017/2018)

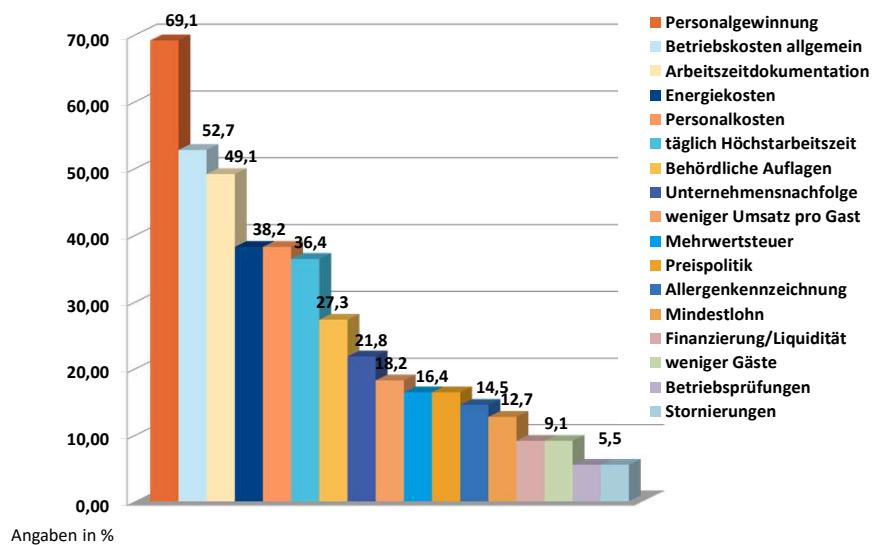
Rubrik	wird sinken	wird gleich bleiben	wird steigen
Gästeanzahl	24,6	57,9	17,5
Umsatz	25,0	55,4	19,6
Preise für Speisen und Getränke	5,5	58,2	36,4
Mitarbeiterzahl	12,5	69,6	17,9
Ertrag	37,5	55,4	7,1
Investition	36,4	45,5	18,2

N= 58

Angaben in %



Die Probleme des Gaststättengewerbes



Ergebnisse Konjunkturumfrage Gaststättengewerbe

Was wünschen Sie sich als Unternehmer am dringlichsten von der Politik?

- Bürokratieabbau
- Flexiblere Arbeitszeiten/ Zeitkonto auf ein Jahr
- Steuersenkung im Verpflegungsbereich auf 7%
- Keine Erhöhung des Mindestlohns
- Weniger Schreibkram
- Finanzielle Entlastung für die gesamte Gastronomie
- Übermäßige Dokumentationspflichten



Bilderquelle: Eigene.



DEHOGA
THÜRINGEN



Bilderquelle: Eigene.

Ergebnisse Konjunkturumfrage Hotellerie

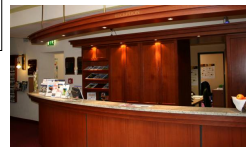
Entwicklung der zurückliegenden Saison im
Beherbergungsgewerbe (Sommer 2017)

Gesamtbeurteilung	
gut	54,8 %
befriedigend	33,3 %
schlecht	11,8 %

N = 93

Angaben in %

Bilderquelle: Eigene.



Ergebnisse Konjunkturumfrage Hotellerie

Entwicklung der zurückliegenden Saison im
Beherbergungsgewerbe (Sommer 2017)

Gesamtbeurteilung		Vergleich Gastronomie
Gut	54,8 %	61,0 %
Befriedigend	33,3 %	33,9 %
Schlecht	11,8 %	5,1 %

Saldo positiv zu negativ

43,0

55,9

N = 69

Angaben in %

Bilderquelle: Eigene.



Vergleich zum Vorjahr

Sommersaison 2017

Gesamtbeurteilung	
Gut	54,8 %
Befriedigend	33,3 %
Schlecht	11,8 %

Sommersaison 2016

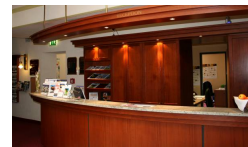
Gesamtbeurteilung	
Gut	62,3 %
Befriedigend	27,5 %
Schlecht	10,2 %

Saldo positiv zu negativ

43,0

52,1

Die Stimmung bezüglich der Sommersaison in der Hotellerie ist nicht besser geworden...



Bilderquelle: Eigene.



Ergebnisse Konjunkturumfrage Hotellerie

Entwicklung der zurückliegenden Saison im Hotelgewerbe (Sommer 2017)

Rubrik	gesunken	gleich	gestiegen
Zimmerauslastung	25,0	37,0	38,0
Zimmerpreise	0,0	68,5	31,5
Umsatz	23,1	36,3	40,7
Mitarbeiterzahl	15,2	64,1	20,7
Ertrag	32,6	42,4	25,0
Investitionen	25,0	45,7	29,3

N = 92 Angaben in %

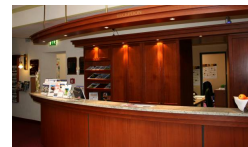
Bilderquelle: Eigene.



Ergebnisse Konjunkturumfrage Hotellerie

Erwartungen für die kommende Saison (Winter 2017/2018)

Gesamtbeurteilung	
Befriedigend	53,3 %
Gut	32,6 %
Schlecht	14,1 %



N=92

Angaben in %

Quelle: Eigene



Ergebnisse Konjunkturumfrage Hotellerie

Erwartungen für die kommende Saison (Winter 2017/2018)

Gesamtbeurteilung		Vergleich Gastronomie
Befriedigend	53,3 %	42,9 %
Gut	32,6 %	46,4 %
Schlecht	14,1 %	10,7 %

Saldo positiv zu negativ

18,5

35,7

N=92

Angaben in %



Vergleich zum Vorjahr

Wintersaison 2017/2018

Gesamtbeurteilung	
Befriedigend	53,3 %
Gut	32,6 %
Schlecht	14,1 %

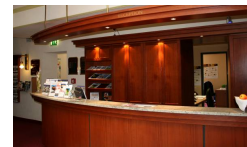
Wintersaison 2016/2017

Gesamtbeurteilung	
Befriedigend	59,4 %
Gut	29,0 %
Schlecht	11,6 %

Saldo positiv zu negativ

18,5

17,4



Bilderquelle: Eigene.



Ergebnisse Konjunkturumfrage Hotellerie

Erwartungen für die kommende Saison (Winter 2017/2018)

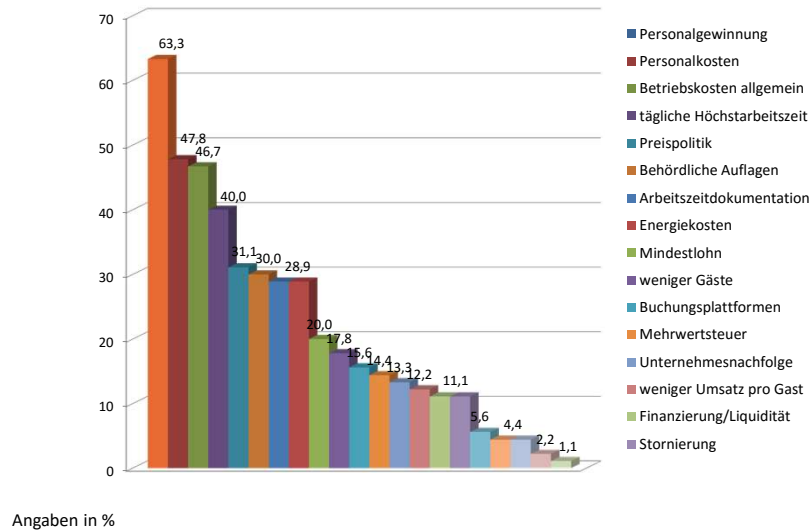
Rubrik	wird sinken	wird gleich bleiben	wird steigen
Zimmerauslastung	27,8	63,3	8,9
Zimmerpreis	6,7	75,6	17,8
Umsatz	28,1	55,1	16,9
Mitarbeiterzahl	15,6	75,6	8,9
Ertrag	32,6	59,6	7,9
Investition	33,7	46,1	20,2

N = 90 Angaben in %



Ergebnisse Konjunkturumfrage Hotellerie

Die Hauptprobleme des Beherbergungsgewerbes



Ergebnisse Konjunkturumfrage Beherbergungsgewerbe

Was wünschen Sie sich als Unternehmer am dringlichsten von der Politik?

- Flexiblere Arbeitszeiten/ Zeitkonto auf ein Jahr
- Steuersenkung im Verpflegungsbereich auf 7%
- Keine Erhöhung des Mindestlohns
- Bürokratieabbau
- weniger Dokumentationspflicht
- Nachhaltige Tourismuspolitik
- Unterstützung/Förderung des Mittelstandes



Bilderquelle: Eigene.





Sonderthemen – Dokumentationspflichten

Herausforderungen im Gastgewerbe aufgrund der Einführung des MiLoG (Anteile mit „sehr große/große Herausforderung“)

	Hotellerie	Gastronomie
Dokumentationspflicht der täglichen Arbeitszeit	70,1%	77,7%
Aufwand bei Umsetzung	65,8%	75,3%
Haftungsrisiko für Fremdfirmen	56,3%	55,4%
Unsicherheiten bei Umsetzung	56,0%	63,2%
Zollkontrollen	55,6%	61,1%
Auswirkungen auf Lohnstruktur insgesamt	48,6%	60,1%
Auswirkungen auf Löhne höherqualifizierter Mitarbeiter	42,0%	52,6%
Mindestlohn 8,50 Euro	34,5%	47,9%

Quelle: Hochschule Heilbronn 2015, Erwartete betriebswirtschaftliche Konsequenzen und Bewertung des Mindestlohns in der Hotellerie und Gastronomie - Kurzversion



Sonderthemen – Dokumentationspflichten

Welcher Zeitaufwand entsteht Ihnen bei der Umsetzung gesetzlich vorgeschriebener Regelungen? (Regelungen/Gesetze vorgegeben)

	Durchschnittswert Stunden pro Woche pro Betrieb	Anteil Betriebe mit Angabe „null Stunden“ bzw. kein nennenswerter Aufwand
Arbeitszeitgesetz / Mindestlohnsgesetz	5,0	5%
Hygienevorschriften	3,8	5%
Allergenkennzeichnung	2,3	13%
Gefahrenbegutachtung	2,3	21%
Summe	13,4	

Quelle: dwif 2017, online-Befragung zusammen mit dem DEHOGA Thüringen



Sonderthemen – Dokumentationspflichten

- **MiLoG / ArbZG**
rd. 70 % der Beherbergungs- und 78 % der Gastronomiebetriebe fühlen sich von der Dokumentationspflicht häufig überfordert
konkrete Zeit- und Kostenaufwand sind nicht aufgeführt
- **Allergenkennzeichnung**
bei rd. 20 % der Unternehmen hat die erstmalige Umsetzung mehr als 5 Stunden in Anspruch genommen, rd. 33 % mussten mehr als 10 Stunden investieren
ca. ¾ der Betriebe berichten von wiederkehrendem zeitlichen Aufwand von bis zu 3 Stunden pro Woche $\hat{=}$ rd. 20 Arbeitstage pro Jahr (bei einem 8-Stunden-Tag)
- **Rd. 13,4 Stunden pro Woche fallen für die gesetzlich vorgeschriebenen Dokumentationspflichten an hochgerechnet entspricht das einem Wert von 697 Stunden bzw. 87 Arbeitstagen.**



Bilderquelle: Eigene.



DEHOGA
THÜRINGEN

Arbeitszeitgesetz



Bilderquelle: Eigene.

DEHOGA
THÜRINGEN



**DEHOGA Thüringen e.V.
Dirk Ellinger
Witterdaer Weg 3
99092 Erfurt**

**Tel. 03 61 / 5 90 78 14
dirk.ellinger@dehoga-thueringen.de**

Hinweis

Sämtliche in dieser Präsentation dargestellten Zahlen, Daten, Fakten und Übersichten wurden unter Quellenangabe übernommen und nach bestem Wissen und Gewissen bearbeitet bzw. ausgewertet. Eine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit wird nicht übernommen. Die Darstellungen auf den einzelnen Charts sind nur im Zusammenhang mit den gegebenen Ausführungen während der Präsentation als vollständig anzusehen.

Rechte

Jegliche, auch auszugsweise Verwendung, Bilder, Darstellungen und Texte dieser Präsentation, sowohl in elektronischer Art und Weise und darüber hinaus, auch andere Verwendungen oder Vervielfältigungen, ist zu Presse Zwecken ausdrücklich unter Angabe der Quelle, erwünscht.

Ausschluss der Haftung

Alle verwendeten Bilder, Darstellungen und Texte unterliegen dem eigenen Copyright mit Ausnahme anderweitig genannter Quellenangaben.